Narayana Verlag

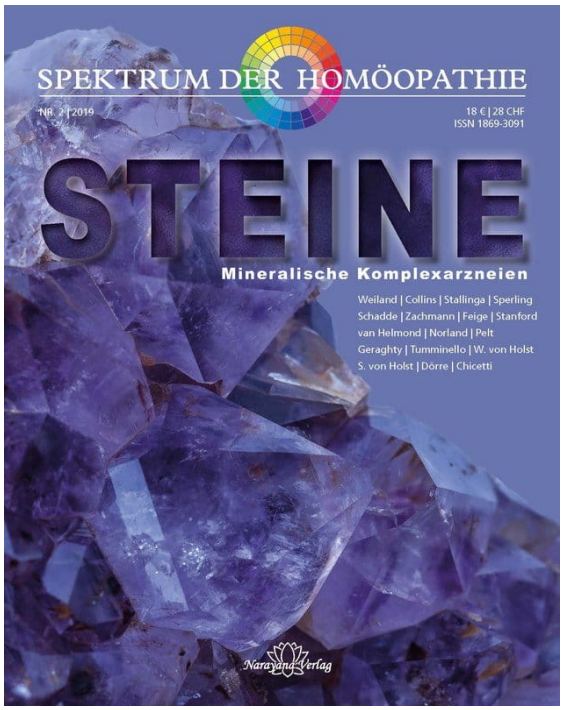
Spektrum der Homöopathie 2019-2, Steine

Leseprobe

Spektrum der Homöopathie 2019-2, Steine

von Narayana Verlag

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 2 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

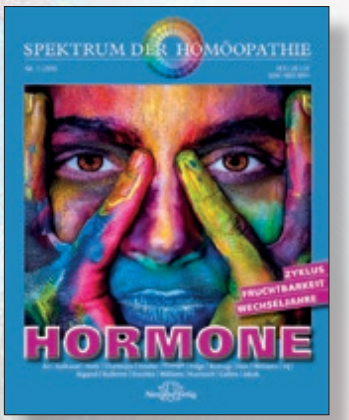
Mineralische Komplexarzneien

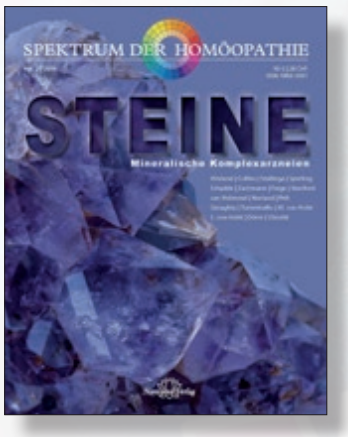
Weiland | Collins | Stallinga | Sperling
Schadde | Zachmann | Feige | Stanford
van Helmond | Norland | Pelt
Geraghty | Tumminello | W. von Holst
S. von Holst | Dörre | Chicetti

Narayana Verlag



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Edelsteine ziehen seit Jahrtausenden die Menschen mit ihrer magischen Schönheit in den Bann. Die glitzernden und funkelnden Kostbarkeiten sind ein Symbol für Unvergänglichkeit, Reichtum und Macht. Selbst an ungeschliffenen Kristallen zeigt sich, welch perfekte Symmetrien und Farben die Natur hervorzubringen vermag. Vulkanische Aktivität bringt seit Millionen Jahren bis heute all diese Kostbarkeiten an die Erdoberfläche. Saphire, Smaragde und Rubine stammen wie viele andere weniger edle Gesteinsarten auch aus den Tiefen unserer Erde. Unterschiede bestehen in Art und Reinheit ihrer Zusammensetzung, ihrer Struktur, ihrer Härte und verschiedenen Einschlüssen, die transparenten Edelsteinen zusätzlich farbigen Glanz verleihen.
Der Erdkern enthält die Bausteine der edlen Steine, heiße, flüssige Magma ist die gewaltige Ursuppe der Mineralien. Durch enormen Druck und immens hohe Temperaturen im Erdinneren beginnen sich Atome zu vereinigen. Sie bilden Kristalle mit symmetrischer innerer Struktur und großer Reinheit. Während zum Beispiel der Diamant ausschließlich aus Kohlenstoff-Atomen in einer quadratischen Gitternetzstruktur besteht, setzen sich andere Edelsteine wie Turmalin oder Topas aus diversen Mineralkomplexen zusammen und bilden eigene Strukturen. Kristalle können auch aus Metamorphosen entstehen, wenn Temperatur und Druckbedingungen bereits existente Gesteinsschichten verändern.
Viele Edel- bzw. Schmucksteine wurden von der Antike bis in die frühe Neuzeit auch in der Heilkunde beschrieben, pharmazeutisch aufbereitet und medizinisch gebraucht. Peter Tumminello hat sie für die homöopathische Praxis ins Rampenlicht geholt und KollegInnen in aller Welt zu weiteren Forschung angeregt. In seinem neuen Buch und in einem Überblick exklusiv für SPEKTRUM hat er die sieben Kristallstrukturen klinisch anwendbar gemacht. Sein Zugang zum Verstehen dieser noch wenig bekannten Arzneien ist ein rational-mineralischer. Die Wege zum Mittelverständnis und zur Arzneifindung sind in dieser Materia-medica-Ausgabe von SPEKTRUM besonders breit gefächert: von klassisch homöopathisch über Sankarans Empfindungsmethode oder das Periodensystem nach Scholten bis zur Psychoanalyse, Archetypischem im Volksmärchen, der Naturheilkunde und der Esoterik.
Anne Schadde hat bereits 2006 den Weg der Prüfung gewählt, seither intensiv die Arzneifamilie der Turmaline erforscht und mit klinischen Fällen belegt. Ihre neuesten Kasuistiken zeigen ebenso wie die von Marion Zachmann und Wyka Feige, auf welchen Wegen man zu fundierten Verschreibungen und Heilerfolgen mit Turmalinarzneien wie Dravit, Indigolith oder Chromturmalin kommen kann. Die Zusammensetzung aus unterschiedlichen Elementen des Periodensystems hilft bei der homöopathischen Differenzierung. Jürgen Weiland arbeitet mit Repertorium und Empfindungsmethode, in seiner Kinderpraxis hat sich der Amethyst als wertvolles Mittel bei Entwicklungsverzögerung erwiesen. Weitere Fallbeispiele von Deborah Collins und Enna Stallinga belegen die Bedeutung gerade dieses beliebten Edelsteins für die Homöopathie. Ihm ähnlich ist der Rosenquarz in seiner Silicium-Struktur, der homöopathische Schwerpunkt liegt aus Sicht von Vatsala Sperling ganz woanders.
Jane Tara Cicchetti verbindet die Erkenntnisse aus ihren klassischen Arzneimittelprüfungen des Peridot mit seiner Historie und der psychologischen Traumanalyse, um zu einem Charakterbild dieses Steins zu gelangen. Ähnlich wie der Peridot hilft auch der Rhodonit bei der Verarbeitung von Gewalterfahrungen, wie Walter und Sina von Holst in ihrem Beitrag zur Anwendung der Steinheilkunde nach Michael Gienger zeigen. Generell können Steinarzneien Blockaden entfernen, Entwicklungsprozesse voranbringen und den Menschen – wie in Claire Stanfords Beitrag zum Smaragd – aus seinen Isolationsfallen herausholen. Julie Geraghty macht uns mit der dunklen Seite der Macht bekannt und führt ihre beiden schwer belasteten Patientinnen mit dem Obsidian und dem schwarzen Opal ins Licht eines gesunden Lebens. Mit scharfer Beobachtungsgabe und großem Erzähltalent beschreibt Wiet van Helmond die kompromisslose Striktheit von Patienten, denen das Katzengold Pyrit half, verkrustete Strukturen und festgefahrene Konflikte zu lösen. Die sulfurische Energie ist in diesem Stein ebenso erkennbar wie in der Lava-Kasuistik von Misha Norland und in Marguerite Pelts Beitrag zu Alabaster, einer kristallinen Form von Calciumsulfat.
Für Edith Dörre erschließen sich die Geheimnisse der Steine am besten in der Symbolik von Märchen. So erklärt sie uns den Saphir am Beispiel von Aschenputtel, die den Weg zum individuellen Heilsein zu sich selbst über das blockierende Hindernis der inneren Stiefschwestern findet. Wer nun einen Blick ins Schmuckkästchen wirft, wird feststellen, sehen oder empfinden, welcher Edelstein ihn oder sie magisch anzieht. Und welchen er oder sie nie haben wollte. Auch wenn sie unsere urältesten Vorfahren sind.

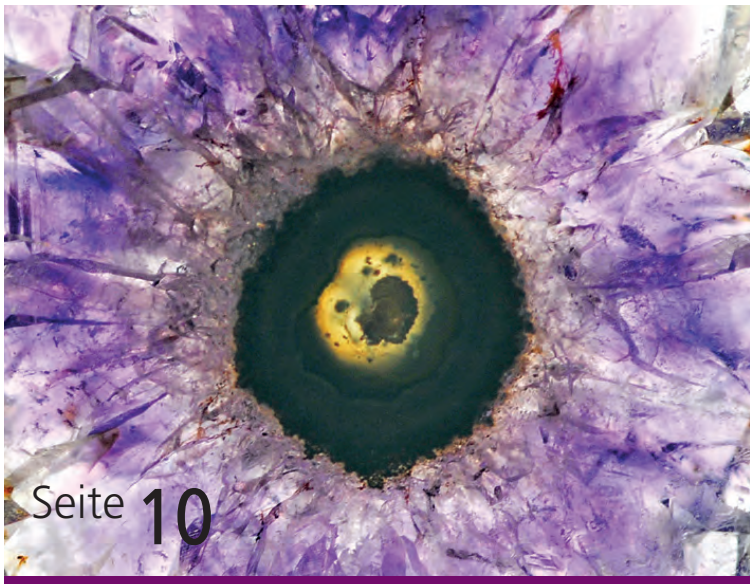
Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion




Seite 22

Farbpalette der Turmaline: Der „Hummingbird Tourmaline Sunangel“ trägt ihr Grün.


Seite 10

Steine im Weltall: Der Amethyst zeigt hypersensible Reaktionsmuster der Isolation.

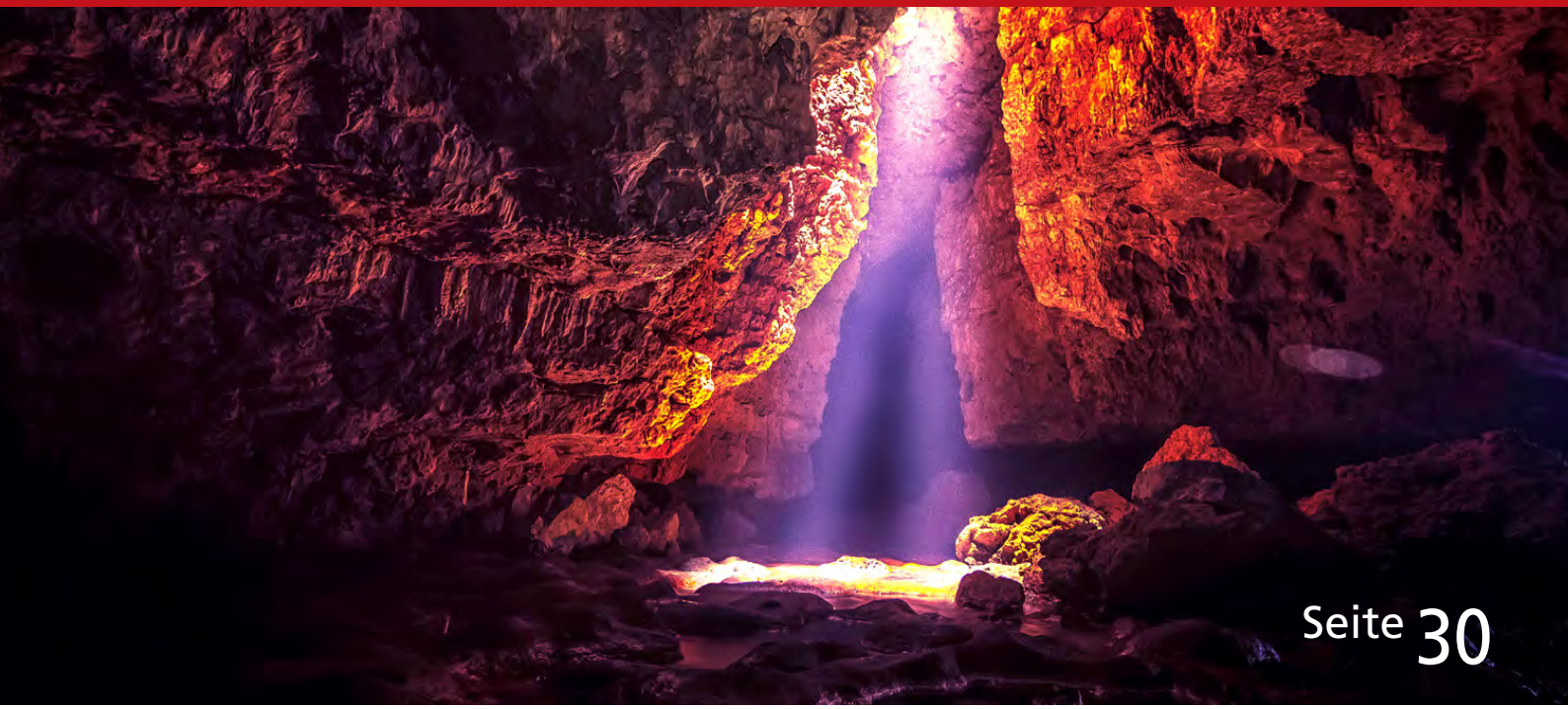

Seite 62

Opale und Aborigines: Die Nationaledelsteine Australiens reichen in Urzeiten zurück.


Seite 98

Saphir und Archetyp: Polare Lebenswelten in der Sprache des Märchens.

Eingekerkert im Erdinneren: Wassermelonenturmalin und Indigolith passen zu den Empfindungen von Absonderung und Verhärtung bei Depression und Sklerodermie.


Seite 30

INHALT

EDITORIAL TITELTHEMA: STEINE

Seite 1

Jürgen Weiland
ÖFFNUNG IN DIE WELT
Amethyst fördert die Entwicklung
Seite 4

Deborah Collins und Enna Stallinga
ASTEROIDE IM KOSMOS
Amethyst – empfindlich gegen Schwingungen
Seite 10

Vatsala Sperling
ALLES DREHT SICH UM LIEBE
Rosenquarz – Respekt vor Ehe und Familie
Seite 16

Anne Schadde
INNERE BRÜCHE
Turmaline – eine eigene Arznei-Familie
Seite 22

Marion Zachmann
DAS LÄCHELN DER MONA LISA
Turmaline – eingesperrt in sich selbst
Seite 30

Wyka Evelyn Feige
IN DER GANZKÖRPERKLEMME
Dravit – ein Turmalin mit starkem Magnesiumanteil
Seite 36

Claire Stanford
EINGESCHLOSSENE STÄRKE
Smaragd und die Liebe zu Grün
Seite 42

Wiet van Helmond
SO ODER GAR NICHT
Pyrit unter dem Diktat kristallisierter Familienmuster
Seite 48

Misha Norland
ICH LAUFE TROTZDEM IN DIESE RICHTUNG
Lava – zwischen sturer Arroganz und Selbstzweifeln
Seite 54

Marguerite Pelt
WEICH UND UNSICHER
Alabaster – Calciumsulfat als Stein
Seite 59

Julie Geraghty
AUF KREUZFAHRT ZU SICH SELBST
Obsidian und Opal öffnen Blockaden
Seite 62

Peter Tumminello
ORTHORHOMBISCHE STRUKTUR
Kristallgitter als Schlüssel zur Psyche
Seite 73

Walter von Holst und Sina von Holst
WENN DIE SEELE BLUTET
Steinheilkunde in der Bewältigung von Traumen und Krisen
Seite 84

Jane Tara Cicchetti
RUHE IM CHAOS
Peridot – ein Traumamittel?
Seite 92

Edith Dörre
ASCHENPUTTEL ZWISCHEN DEN WELTEN
Saphir und die inneren Stiefschwestern
Seite 98

PANORAMA
ab Seite 106

BÜCHER

Peter Tumminello
DIE MENSCHLICHE PSYCHE UND DAS STRUKTURSYSTEM DER KRISTALLE
Rezension Deborah Collins

Anne Schadde
IN ALLEN FARBEN DES REGENBOGENS
Rezension Deborah Collins

SEMINARBERICHT

HOMÖOPATHIE UND WEITERBILDUNG
Bericht von Sabine Rickert

IMPRESSUM
Seite 109

ÖFFNUNG IN DIE WELT

Amethyst fördert die Entwicklung



AUTOR ¦ Jürgen Weiland

ZUSAMMENFASSUNG: Die für Steinarzneien typische Reaktion von Rückzug und Abkapselung findet man auch beim Amethyst. Eine Patientin mit PMS „versteinert“ vor der Periode, fühlt sich wie eingefroren. Der Amethyst löst die Starre und setzt Entwicklungsprozesse in Gang. In der Praxis des Autors hat sich diese Arznei besonders bei kindlichen Entwicklungsverzögerungen bewährt.

SCHLÜSSELWÖRTER: Amethyst, Entwicklungsverzögerung, Ferrum, Panaritium, prämenstruelles Syndrom, rezidivierende Infekte, Silicea, Steine



Eine amethystfarbene Landschaft. Langzeitbelichtung am Fluss Aare mit Blick auf die Gipfel im Berner Oberland, Schweiz. Traditionelle Fundorte von Kristallen.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

Eine erste schmerzhafte Begegnung mit dem Amethyst als homöopathische Arznei hatte ich vor 10 Jahren. Gemeinsam mit Anne Schadde habe ich damals an der Homeopathy School International[1] in Boulder/Colorado ein Kinderseminar gegeben. Bei anregenden Gesprächen beim Abendessen tauschten wir uns damals über unsere Erfahrungen mit den neuen Arzneimittelprüfungen aus. In diesem Zusammenhang berichtete die Schulleiterin Barbara Seideneck von einer an der Schule durchgeführten Amethyst-Arzneimittelprüfung. Sie hob auch gleich dessen mythologische Verbindung zum Wein hervor, was mich sehr aufhorchen ließ. Denn etwa zeitgleich zu der amerikanischen Amethyst-Prüfung hatte ich meine Studie von Vitis vinifera[2], der Weinrebe, veröffentlicht. Schon die Herkunft des Namens amethystos, dem Rausche entgegenwirkend, enthält ja bereits eindeutige Hinweise auf die Verbindung des violetten Minerals zum Rotwein, von dem der Heilstein angeblich seine Farbe haben soll. Barbaras Bericht von ihrer Arzneimittelprüfung hat mich damals sehr fasziniert und ich wollte auf tieferer Ebene verstehen, was die Heilwirkung des potenzierten Amethysts sein würde.

Schmerzliche Erfahrung vom eingeschlossen Sein: Von der praktischen Anwendung des Amethysts am Patienten konnte Barbara uns damals noch nicht viel berichten. Getreu Hahnemanns Motto, dass die an sich selbst beobachten Veränderungen die vorzüglichsten[3] sind, beschloss ich das Mittel beim Originalhersteller Helios[4] zu bestellen und, um es besser kennenzulernen, im Selbstversuch zu testen. Ich nahm die C 30 an drei aufeinanderfolgenden Tagen und schon im Laufe des dritten Tages entwickelte ich einen mir zuvor unbekannten, unglaublich schmerzhaften Nagelbettumlauf (Panaritium) an der rechten Großzehe.

Das Nagelbett war bläulich-violett verfärbt und ich konnte schon bald den eingeschlossenen Eiter durchschimmern sehen. Dieser schmerzhafte Zustand, der mit eingeschlossenem Gewebe einherging, blieb mir etliche Tage erhalten. Ich wollte den Prozess nicht mit einer antidotierenden Arznei wie z. B. Hepar sulfuris unterbrechen und wollte zunächst abwarten und weiter beobachten. Mit Hilfe von Fußbädern und Salben hat sich dann langsam das Gewebe geöffnet und der Eiter konnte sich entleeren. Damals war mir noch nicht bewusst, wie sehr die Themen von eingeschlossen Sein, Einschluss (von Wasser, Gewebe, Absonderungen) nicht nur auf lokaler, sondern auch auf allgemeiner Ebene mit den Steinen zu tun haben. Mit großem Respekt habe ich nach dieser Erfahrung meine Arzneifläschchen erst einmal wieder zurück in den Schrank gestellt.

FALLBEISPIEL 1: Patientin, ca. 35 Jahre alt, PMS

Es dauerte dann nicht sehr lange, bis mich eine Familie aufsuchte, deren Hauptbeschwerden und zentralen Themen schon bald zu den ersten Verordnungen des Amethysts führten. Die Mutter kam damals zuerst in die Behandlung. Sie litt unter einem ausprägten prämenstruellen Syndrom (PMS).

AUSZÜGE AUS DER ERSTANAMNESE

Bericht der Patientin: „Vor der Periode bin ich sehr reizbar. Ich ziehe mich dann am liebsten nur noch zurück. Es ist wie ein in sich Zusammenfallen. Dadurch entstehen viele Selbstvorwürfe. Ich bin dann total unnachgiebig. Sitze nur noch starr auf dem Sofa. Bin total abgekapselt, von allen verlassen, hilflos. Ich nehme dann auch ungern Hilfe an. Mir fehlt in dem Moment die Verbindung zu den Kindern. Bin ganz leer und möchte ganz weg sein. Ich fühle mich dann klein, allein, verlassen und vom Schicksal gestraft. Ungerecht behandelt, aber nicht genügend beachtet. Will mich nur noch verkriechen, schlafen. Bin dann total antriebslos. Ich bin dann ganz in mir selbst, die Grenze bin ich selbst. Es ist ganz starr, ich hänge da richtig drin. Fühle mich wie gefesselt. Etwas will gar nicht loslassen. Keiner darf diese Grenze in dem Moment überschreiten, das wäre wie ein Übergriff. Ich bin isoliert und einsam, da ist auch Sehnsucht nach Nähe, aber bei jedem Annäherungsversuch fahre ich aus der Haut. Körperliche Nähe ist dann zuviel. Ich möchte alles und jeden ausschließen. Ich will nicht nach außen. Fühle mich aber dann wie ohnmächtig, tot, wie eingefroren."

Schlüsselwörter und Empfindungen der Patientin, extrahiert aus den Aufzeichnungen der Erstanamnese:

- Rückzug
- Perfektionismus
- Unnachgiebigkeit
- Völlig abgekapselt
- In sich zusammenfallen
- Selbstvorwürfe
- Von allen verlassen
- Verharren (in der Situation)
- Keine Verbindung (zu den Kindern)
- Da ist was dazwischen
- Ganz in mir selbst
- Verkeilt, verklemmt
- Grenze
- Hierher und kein Schritt weiter
- Nicht auf jemanden zugehen
- Ausschließen
- Alleine entscheiden, will nicht, dass andere mir was aufdrängen
- Ohnmächtig, eingefroren
- Wie tot

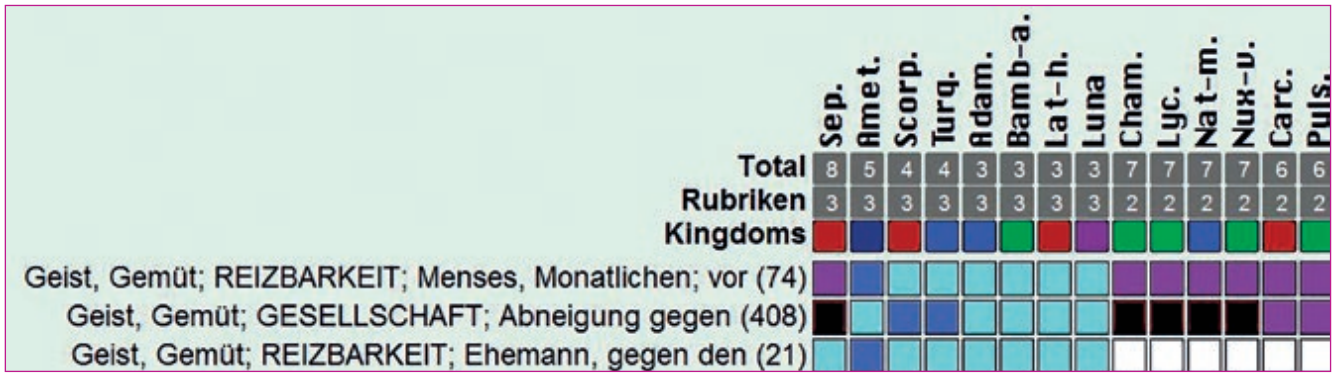
Rubriken / Repertorisation (Complete Version 2013)

Gemüt; Reizbarkeit; Menses; vor / mind; IRRITABILITY; menses; before (71)

Gemüt; Gesellschaft; Abneigung gegen / mind; COMPANY; aversion to (384)

Gemüt; Reizbarkeit; Ehemann, gegenüber / mind; IRRITABILITY; husband, towards (20)

Analyse und Fallverständnis: Die Worte und Empfindungen der Patientin ließen mich an eine Arznei aus dem Mineralreich denken. Überrascht war ich, dass im Ergebnis gleich drei Steine auftauchten: Adamas (Diamant), Türkis (ein grüner Kristall mit



hohem Kupfergehalt) sowie der Amethyst. Da sich das Thema „Abneigung gegen Ehemann und Kinder" deutlich in der amerikanischen Prüfung des Amethysts zeigten, habe ich diesen verordnet.

Verschreibung: Amethyst 1M

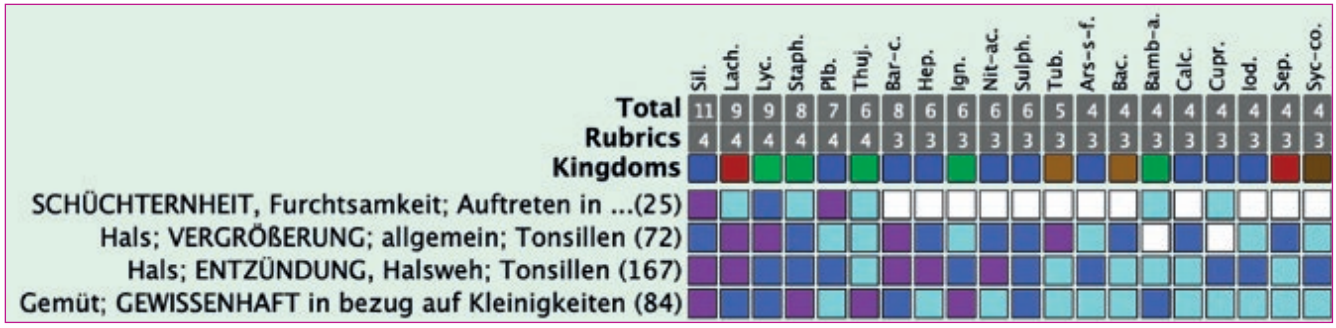
Follow-up nach 10 Wochen: Die Patientin spricht über die Veränderung nach der Einnahme (Zusammenfassung): „Schon die erste Periode war anders. Ich brauchte noch die Ruhe und den Rückzug, aber ich habe deutlich weniger reagiert, wenn mein Mann oder die Kinder sich näherten. Irgendwie war diese Grenze auf einmal nicht mehr ganz so wichtig. Ich musste sie nicht mehr so stark verteidigen. Bei der 2. Periode wurde das noch deutlicher. Wenn die Kinder mich störten, meinen Kontakt suchten, dann habe ich das gar nicht mehr als so störend erlebt. Das Bedürfnis nach Rückzug war noch abgeschwächter, es hatte nicht mehr dieses Müssen."

Follow-up nach 6 Monaten: „Mittlerweile ist es auch meinem Mann deutlich aufgefallen, wie einfach die Zeit um die Periode nun ist. Vorher ging er immer schon selbst sehr auf Abstand, denn ich konnte ja doch sehr abweisend sein. Deshalb habe ich ja vorher immer mal Sepia eingenommen, aber damit wurde es niemals so gut und vor allen Dingen nicht so langanhaltend stabil, wie es jetzt ist. Ich brauche diesen Rückzug jetzt einfach nicht mehr so sehr." Und über das Gefühl von Abkapselung und Verlassenheit erklärt sie weiter: „Die Starre und dieses in mir

FALLBEISPIEL 2: Tochter der Patientin aus Fallbeispiel 1, vier Jahre alt, eitrige Entzündungen im HNO-Bereich

Die damals vierjährige Hannah (die Namen der Kinder wurden geändert) litt unter wiederkehrenden eitrigen Entzündungen im HNO-Bereich, weswegen sie bereits mehrfach vom Kinderarzt Antibiotika verschrieben bekam. Die Mutter berichtet über ihre Tochter: „Hannah ist ein sehr schüchternes Kind und war sehr aufgeregt vor dieser Anamnese. Sie braucht lange, bis sie vertrauen kann. Besonders, wenn sie in fremder Umgebung Fuß fassen soll. Sie macht die Dinge immer erst, wenn sie sicher ist, dass sie sie auch wirklich kann. Sie verliert nie die Kontrolle, ist meistens beherrscht. Sie möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen und nicht zu müssen. Auf Hannah kann ich mich gut verlassen, sie ist verantwortungsbewusst, schaut z. B. viel nach ihrer kleineren Schwester. Sie ist schüchtern in der Öffentlichkeit, vorsichtig, kontrolliert und braucht viel Sicherheit." Und auf die Frage nach Hannahs Entwicklung sagt sie: „Motorisch war sie eher langsamer in der Entwicklung, immer sehr vorsichtig. Freies Laufen mit 17 Monaten."

Analyse und Fallverständnis: Wie ihre Mutter zeigt auch Hannah starke Hinweise auf eine Arznei aus dem Mineralreich. Sie ist unsicher in der Welt da draußen und es fällt ihr schwer Fuß zu fassen. Es gibt deutliche Hinweise auf die 3. Reihe im



Rubriken/Repertorisation (Complete Millennium, deutsche Ausgabe)

- Schüchternheit, Furchtsamkeit; Auftreten in der Öffentlichkeit.
- Hals; Vergrößerung; allgemein; Tonsillen.
- Hals; Entzündung, Halsweh; Tonsillen.
- Gemüt; gewissenhaft in Bezug auf Kleinigkeiten.

Das Repertorium deutet sehr auf Silicea aus der 3. Reihe hin, welches sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene Hannahs Themen berührt. Doch ähnlich wie bei der Mutter zeigten sich auch bei Hannah Themen wie „Ich möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen, es selbst zu bestimmen und es Bergkristall (Silicea). So entschied ich mich, auch Hannah den Amethyst zu verordnen.

Verschreibung: Amethyst C 200

Follow-up und Fallverlauf über 3 Jahre: Wie zuvor ihre Mutter hat auch Hannah sehr gut auf die Arznei reagiert. Ihre Anfälligkeit für Infektionen im HNO-Bereich ließ deutlich nach. Die adenoiden Wucherungen (Tonsillen) haben sich langsam zurückgebildet, und wenn es mal eine Akuterkrankung gab, dann half der Amethyst zuverlässig in der Potenz C 30. Im Laufe der Jahre kam es dann nie wieder zu einer ernsteren Erkrankung. Antibiotikagaben brauchte sie keine mehr. Bei den nachfolgenden Besuchen erlebte ich sie viel offener, was die



AMETHYST, EINE MINERALISCHE KOMPLEXARZNEI

Der Amethyst setzt sich zusammen aus: SiO_2 + (Al, Fe, Ca, Mg, Li, Na). Neben seinem hohen Silicium-Anteil finden sich im Amethyst weitere prägende Mineralien. Ein wichtiges chemisches Element für die Farbgebung ist Eisen, welches in den Wertigkeiten Fe^{2+} und Fe^{4+} im Kristallgitter des Amethysts eingelagert ist. Der Amethyst entsteht hydrothermal in durch Gasblasen gebildeten Hohlräumen vulkanischer Gesteine, selten auch in Klüften und Ganggesteinen. Einen durch Amethyst-Kristalle ausgekleideten Hohlraum bezeichnet man als Druse[5].

Besonders der Eisenteil im Amethyst ist ein wichtiges Differenzierungskriterium zu Silicea (reines SiO_2). Denn bekanntlich steht Ferrum (4. Reihe im Periodensystem) für Willensstärke, Bewahrung der Grenzen und Reizbarkeit, wenn diese bedroht sind. Ein sehr wichtiger Aspekt in den vorangegangen Fallbeispielen. Doch auch die anderen im Amethyst eingeschlossen Mineralien prägen das individuelle Bild der Arznei.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

die Gabe des Amethysts angesprochen haben. Besonders in Bezug auf Motorik-, Sprachentwicklung, soziale Reife und hirnorganische Erkrankungen bis hin zum Autismus konnte ich positive Fallverläufe beobachten. In seiner Heilwirkung scheint der Amethyst tatsächlich etwas aufzubrechen und die kindliche Entwicklung und Öffnung in die Welt kommt mit seiner Hilfe in Gang.
Häufig konnte ich auch beobachten, dass die Aussprache klarer wurde. Scheinbar Unüberwindbares erscheint plötzlich ganz leicht, die soziale Kompetenz nimmt zu und Verunsicherungen lassen nach.
So berichtete die Mutter vom 4-jährigen Elias im Follow-up: „Das Mittel puscht seine Energie, die nach der Einnahme immer deutlich zunimmt. Er ist besser gelaunt und die Aussprache ist wesentlich deutlicher und klarer. Er ist offener, weniger schüchtern. Er sucht nun den Kontakt zu anderen Kindern."

FALLBEISPIEL 3: Mädchen, fast vier Jahre alt, Entwicklungsverzögerung

Unvergesslich ist mir auch die Heilreaktion der kleinen Nele. Sie wird bald vier und ich begleite sie seit zwei Jahren. Nele hat eine Zwillingsschwester und im Vergleich zu dieser entwickelt sie sich in vielen Bereichen nur sehr langsam. Im neuropädiatrischen Untersuchungsbefund stellte man eine motorische Entwicklungsverzögerung und eine vermehrte Außenrotationsstellung des linken Beines fest. Darüber hinaus wurden posthämorrhagische zystische Defekte rechts frontal und im Bereich der Stammganglien rechts lateral sowie im Bereich des Temporalhorns des rechten Seitenventrikels nachgewiesen. Als Ursache für den großen Hirndefekt rechts steht am ehesten eine intrauterine, posthämorrhagische Ursache im Vordergrund. Die Prognose der Ärzte war nicht besonders motivierend, es hieß, dass sich viele Bereiche wahrscheinlich gar nicht entwickeln würden.

Weitere Beobachtungen aus der Anamnese:

- Auch in der Zahnung ist sie später. Erster Zahn mit 10 Monaten
- Sie hat häufig einen wunden Po
- Wenn sie zahnt, dann hat sie oft verklebte, laufende Augen

plötzlich schlief sie gut, redete viel mehr. Sie singt jetzt sogar ganze Strophen von Kinderliedern."

Kommentar: Bis heute begleite ich Nele mit dem Amethyst, der sie immer wieder ein Stück weiter auf ihrem Weg voranbringt. Vergleicht man die Hohlräume (Drusen) im Amethyst mit Neles zystischen Hirndefekten, drängt auch auf dieser Ebene die Signatur eine bildliche Parallele auf.

Schlussbetrachtung: Wie bei jeder neu geprüften Arznei, offenbart sich das tiefere Verständnis einer Substanz erst durch

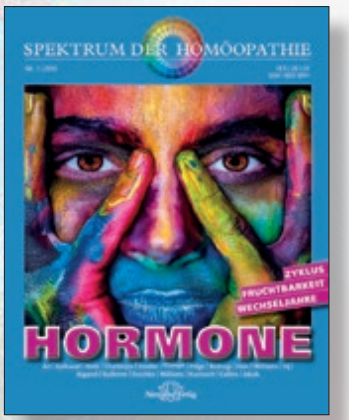


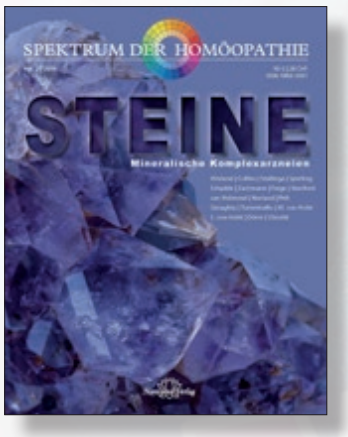
JÜRGEN WEILAND

lebt und arbeitet als Heilpraktiker und Master of Science in Homeopathy in Bonn. Dort führt er seine homöopathische Praxis seit 1992. Die Auseinandersetzung mit den Themen Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit waren über viele Jahre Interessensschwerpunkt seiner Arbeit. Im Rahmen seiner Masterarbeit erforschte er die Wahrnehmung dynamischer Veränderungen während der Kinder-Anamnese. Publikation der Arzneimittelprüfung von Vitis vinifera sowie zahlreiche Veröffentlichungen in homöopathischen Fachzeitschriften. Durch die Fotografie fand er einen tieferen Einblick in das Wesen der Pflanzen. 2007 realisierte er die Internetseite www.pflanzenportraits.com.
Seit über 20 Jahren Vortragstätigkeit und Supervision im In- und Ausland.
Kontakt: info@juergen-weiland.de



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 3 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG



VORSCHAU HEFT 3/2019

ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

Narayana Verlag

Narayana Verlag

Narayana Verlag
Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Tel.: 00 49 (0)76 26 • 9 74 97 00
Fax: 00 49 (0) 97 49 70-9 99 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 2 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

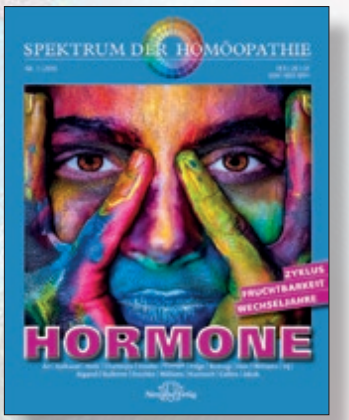
Mineralische Komplexarzneien

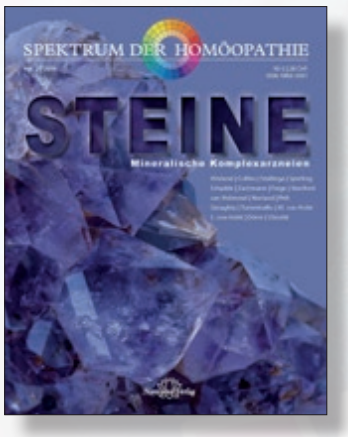
Weiland | Collins | Stallinga | Sperling
Schadde | Zachmann | Feige | Stanford
van Helmond | Norland | Pelt
Geraghty | Tumminello | W. von Holst
S. von Holst | Dörre | Chicetti

Narayana Verlag



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Edelsteine ziehen seit Jahrtausenden die Menschen mit ihrer magischen Schönheit in den Bann. Die glitzernden und funkelnden Kostbarkeiten sind ein Symbol für Unvergänglichkeit, Reichtum und Macht. Selbst an ungeschliffenen Kristallen zeigt sich, welch perfekte Symmetrien und Farben die Natur hervorzubringen vermag. Vulkanische Aktivität bringt seit Millionen Jahren bis heute all diese Kostbarkeiten an die Erdoberfläche. Saphire, Smaragde und Rubine stammen wie viele andere weniger edle Gesteinsarten auch aus den Tiefen unserer Erde. Unterschiede bestehen in Art und Reinheit ihrer Zusammensetzung, ihrer Struktur, ihrer Härte und verschiedenen Einschlüssen, die transparenten Edelsteinen zusätzlich farbigen Glanz verleihen.
Der Erdkern enthält die Bausteine der edlen Steine, heiße, flüssige Magma ist die gewaltige Ursuppe der Mineralien. Durch enormen Druck und immens hohe Temperaturen im Erdinneren beginnen sich Atome zu vereinigen. Sie bilden Kristalle mit symmetrischer innerer Struktur und großer Reinheit. Während zum Beispiel der Diamant ausschließlich aus Kohlenstoff-Atomen in einer quadratischen Gitternetzstruktur besteht, setzen sich andere Edelsteine wie Turmalin oder Topas aus diversen Mineralkomplexen zusammen und bilden eigene Strukturen. Kristalle können auch aus Metamorphosen entstehen, wenn Temperatur und Druckbedingungen bereits existente Gesteinsschichten verändern.
Viele Edel- bzw. Schmucksteine wurden von der Antike bis in die frühe Neuzeit auch in der Heilkunde beschrieben, pharmazeutisch aufbereitet und medizinisch gebraucht. Peter Tumminello hat sie für die homöopathische Praxis ins Rampenlicht geholt und KollegInnen in aller Welt zu weiteren Forschung angeregt. In seinem neuen Buch und in einem Überblick exklusiv für SPEKTRUM hat er die sieben Kristallstrukturen klinisch anwendbar gemacht. Sein Zugang zum Verstehen dieser noch wenig bekannten Arzneien ist ein rational-mineralischer. Die Wege zum Mittelverständnis und zur Arzneifindung sind in dieser Materia-medica-Ausgabe von SPEKTRUM besonders breit gefächert: von klassisch homöopathisch über Sankarans Empfindungsmethode oder das Periodensystem nach Scholten bis zur Psychoanalyse, Archetypischem im Volksmärchen, der Naturheilkunde und der Esoterik.
Anne Schadde hat bereits 2006 den Weg der Prüfung gewählt, seither intensiv die Arzneifamilie der Turmaline erforscht und mit klinischen Fällen belegt. Ihre neuesten Kasuistiken zeigen ebenso wie die von Marion Zachmann und Wyka Feige, auf welchen Wegen man zu fundierten Verschreibungen und Heilerfolgen mit Turmalinarzneien wie Dravit, Indigolith oder Chromturmalin kommen kann. Die Zusammensetzung aus unterschiedlichen Elementen des Periodensystems hilft bei der homöopathischen Differenzierung. Jürgen Weiland arbeitet mit Repertorium und Empfindungsmethode, in seiner Kinderpraxis hat sich der Amethyst als wertvolles Mittel bei Entwicklungsverzögerung erwiesen. Weitere Fallbeispiele von Deborah Collins und Enna Stallinga belegen die Bedeutung gerade dieses beliebten Edelsteins für die Homöopathie. Ihm ähnlich ist der Rosenquarz in seiner Silicium-Struktur, der homöopathische Schwerpunkt liegt aus Sicht von Vatsala Sperling ganz woanders.
Jane Tara Cicchetti verbindet die Erkenntnisse aus ihren klassischen Arzneimittelprüfungen des Peridot mit seiner Historie und der psychologischen Traumanalyse, um zu einem Charakterbild dieses Steins zu gelangen. Ähnlich wie der Peridot hilft auch der Rhodonit bei der Verarbeitung von Gewalterfahrungen, wie Walter und Sina von Holst in ihrem Beitrag zur Anwendung der Steinheilkunde nach Michael Gienger zeigen. Generell können Steinarzneien Blockaden entfernen, Entwicklungsprozesse voranbringen und den Menschen – wie in Claire Stanfords Beitrag zum Smaragd – aus seinen Isolationsfallen herausholen. Julie Geraghty macht uns mit der dunklen Seite der Macht bekannt und führt ihre beiden schwer belasteten Patientinnen mit dem Obsidian und dem schwarzen Opal ins Licht eines gesunden Lebens. Mit scharfer Beobachtungsgabe und großem Erzähltalent beschreibt Wiet van Helmond die kompromisslose Striktheit von Patienten, denen das Katzengold Pyrit half, verkrustete Strukturen und festgefahrene Konflikte zu lösen. Die sulfurische Energie ist in diesem Stein ebenso erkennbar wie in der Lava-Kasuistik von Misha Norland und in Marguerite Pelts Beitrag zu Alabaster, einer kristallinen Form von Calciumsulfat.
Für Edith Dörre erschließen sich die Geheimnisse der Steine am besten in der Symbolik von Märchen. So erklärt sie uns den Saphir am Beispiel von Aschenputtel, die den Weg zum individuellen Heilsein zu sich selbst über das blockierende Hindernis der inneren Stiefschwestern findet. Wer nun einen Blick ins Schmuckkästchen wirft, wird feststellen, sehen oder empfinden, welcher Edelstein ihn oder sie magisch anzieht. Und welchen er oder sie nie haben wollte. Auch wenn sie unsere urältesten Vorfahren sind.

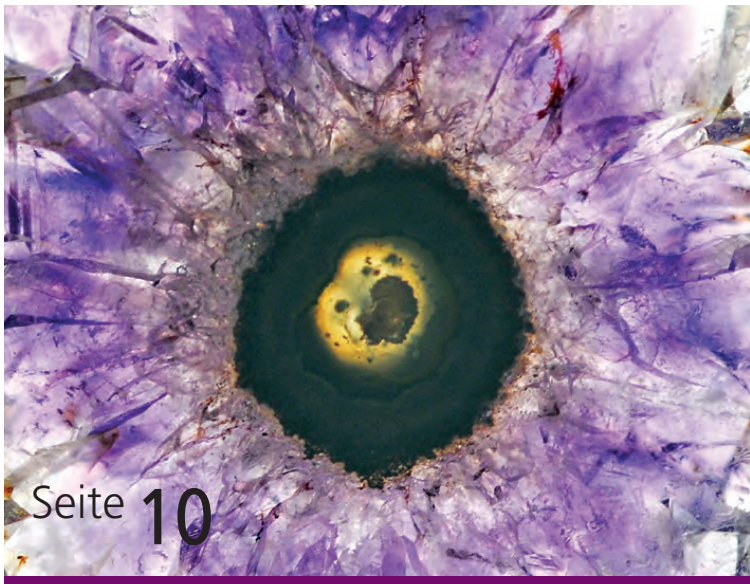
Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion




Seite 22

Farbpalette der Turmaline: Der „Hummingbird Tourmaline Sunangel“ trägt ihr Grün.


Seite 10

Steine im Weltall: Der Amethyst zeigt hypersensible Reaktionsmuster der Isolation.

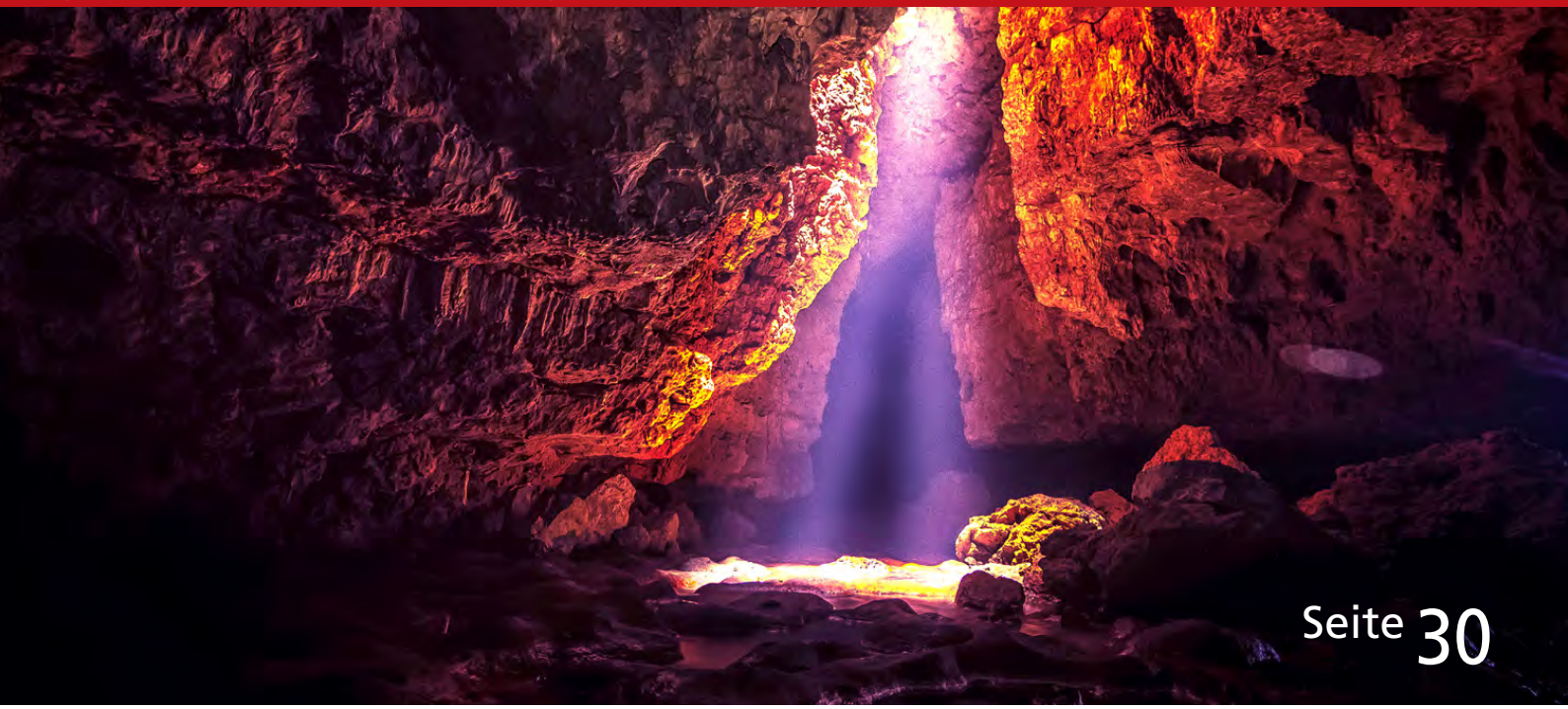

Seite 62

Opale und Aborigines: Die Nationaledelsteine Australiens reichen in Urzeiten zurück.


Seite 98

Saphir und Archetyp: Polare Lebenswelten in der Sprache des Märchens.

Eingekerkert im Erdinneren: Wassermelonenturmalin und Indigolith passen zu den Empfindungen von Absonderung und Verhärtung bei Depression und Sklerodermie.


Seite 30

INHALT

EDITORIAL TITELTHEMA: STEINE

Seite 1

Jürgen Weiland
ÖFFNUNG IN DIE WELT
Amethyst fördert die Entwicklung
Seite 4

Deborah Collins und Enna Stallinga
ASTEROIDE IM KOSMOS
Amethyst – empfindlich gegen Schwingungen
Seite 10

Vatsala Sperling
ALLES DREHT SICH UM LIEBE
Rosenquarz – Respekt vor Ehe und Familie
Seite 16

Anne Schadde
INNERE BRÜCHE
Turmaline – eine eigene Arznei-Familie
Seite 22

Marion Zachmann
DAS LÄCHELN DER MONA LISA
Turmaline – eingesperrt in sich selbst
Seite 30

Wyka Evelyn Feige
IN DER GANZKÖRPERKLEMME
Dravit – ein Turmalin mit starkem Magnesiumanteil
Seite 36

Claire Stanford
EINGESCHLOSSENE STÄRKE
Smaragd und die Liebe zu Grün
Seite 42

Wiet van Helmond
SO ODER GAR NICHT
Pyrit unter dem Diktat kristallisierter Familienmuster
Seite 48

Misha Norland
ICH LAUFE TROTZDEM IN DIESE RICHTUNG
Lava – zwischen sturer Arroganz und Selbstzweifeln
Seite 54

Marguerite Pelt
WEICH UND UNSICHER
Alabaster – Calciumsulfat als Stein
Seite 59

Julie Geraghty
AUF KREUZFAHRT ZU SICH SELBST
Obsidian und Opal öffnen Blockaden
Seite 62

Peter Tumminello
ORTHORHOMBISCHE STRUKTUR
Kristallgitter als Schlüssel zur Psyche
Seite 73

Walter von Holst und Sina von Holst
WENN DIE SEELE BLUTET
Steinheilkunde in der Bewältigung von Traumen und Krisen
Seite 84

Jane Tara Cicchetti
RUHE IM CHAOS
Peridot – ein Traumamittel?
Seite 92

Edith Dörre
ASCHENPUTTEL ZWISCHEN DEN WELTEN
Saphir und die inneren Stiefschwestern
Seite 98

PANORAMA
ab Seite 106

BÜCHER

Peter Tumminello
DIE MENSCHLICHE PSYCHE UND DAS STRUKTURSYSTEM DER KRISTALLE
Rezension Deborah Collins

Anne Schadde
IN ALLEN FARBEN DES REGENBOGENS
Rezension Deborah Collins

SEMINARBERICHT

HOMÖOPATHIE UND WEITERBILDUNG
Bericht von Sabine Rickert

IMPRESSUM
Seite 109

ÖFFNUNG IN DIE WELT

Amethyst fördert die Entwicklung



AUTOR ¦ Jürgen Weiland

ZUSAMMENFASSUNG: Die für Steinarzneien typische Reaktion von Rückzug und Abkapselung findet man auch beim Amethyst. Eine Patientin mit PMS „versteinert“ vor der Periode, fühlt sich wie eingefroren. Der Amethyst löst die Starre und setzt Entwicklungsprozesse in Gang. In der Praxis des Autors hat sich diese Arznei besonders bei kindlichen Entwicklungsverzögerungen bewährt.

SCHLÜSSELWÖRTER: Amethyst, Entwicklungsverzögerung, Ferrum, Panaritium, prämenstruelles Syndrom, rezidivierende Infekte, Silicea, Steine



Eine amethystfarbene Landschaft. Langzeitbelichtung am Fluss Aare mit Blick auf die Gipfel im Berner Oberland, Schweiz. Traditionelle Fundorte von Kristallen.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

Eine erste schmerzhafte Begegnung mit dem Amethyst als homöopathische Arznei hatte ich vor 10 Jahren. Gemeinsam mit Anne Schadde habe ich damals an der Homeopathy School International[1] in Boulder/Colorado ein Kinderseminar gegeben. Bei anregenden Gesprächen beim Abendessen tauschten wir uns damals über unsere Erfahrungen mit den neuen Arzneimittelprüfungen aus. In diesem Zusammenhang berichtete die Schulleiterin Barbara Seideneck von einer an der Schule durchgeführten Amethyst-Arzneimittelprüfung. Sie hob auch gleich dessen mythologische Verbindung zum Wein hervor, was mich sehr aufhorchen ließ. Denn etwa zeitgleich zu der amerikanischen Amethyst-Prüfung hatte ich meine Studie von Vitis vinifera[2], der Weinrebe, veröffentlicht. Schon die Herkunft des Namens amethystos, dem Rausche entgegenwirkend, enthält ja bereits eindeutige Hinweise auf die Verbindung des violetten Minerals zum Rotwein, von dem der Heilstein angeblich seine Farbe haben soll. Barbaras Bericht von ihrer Arzneimittelprüfung hat mich damals sehr fasziniert und ich wollte auf tieferer Ebene verstehen, was die Heilwirkung des potenzierten Amethysts sein würde.

Schmerzliche Erfahrung vom eingeschlossen Sein: Von der praktischen Anwendung des Amethysts am Patienten konnte Barbara uns damals noch nicht viel berichten. Getreu Hahnemanns Motto, dass die an sich selbst beobachten Veränderungen die vorzüglichsten[3] sind, beschloss ich das Mittel beim Originalhersteller Helios[4] zu bestellen und, um es besser kennenzulernen, im Selbstversuch zu testen. Ich nahm die C 30 an drei aufeinanderfolgenden Tagen und schon im Laufe des dritten Tages entwickelte ich einen mir zuvor unbekannten, unglaublich schmerzhaften Nagelbettumlauf (Panaritium) an der rechten Großzehe.

Das Nagelbett war bläulich-violett verfärbt und ich konnte schon bald den eingeschlossenen Eiter durchschimmern sehen. Dieser schmerzhafte Zustand, der mit eingeschlossenem Gewebe einherging, blieb mir etliche Tage erhalten. Ich wollte den Prozess nicht mit einer antidotierenden Arznei wie z. B. Hepar sulfuris unterbrechen und wollte zunächst abwarten und weiter beobachten. Mit Hilfe von Fußbädern und Salben hat sich dann langsam das Gewebe geöffnet und der Eiter konnte sich entleeren. Damals war mir noch nicht bewusst, wie sehr die Themen von eingeschlossen Sein, Einschluss (von Wasser, Gewebe, Absonderungen) nicht nur auf lokaler, sondern auch auf allgemeiner Ebene mit den Steinen zu tun haben. Mit großem Respekt habe ich nach dieser Erfahrung meine Arzneifläschchen erst einmal wieder zurück in den Schrank gestellt.

FALLBEISPIEL 1: Patientin, ca. 35 Jahre alt, PMS

Es dauerte dann nicht sehr lange, bis mich eine Familie aufsuchte, deren Hauptbeschwerden und zentralen Themen schon bald zu den ersten Verordnungen des Amethysts führten. Die Mutter kam damals zuerst in die Behandlung. Sie litt unter einem ausprägten prämenstruellen Syndrom (PMS).

AUSZÜGE AUS DER ERSTANAMNESE

Bericht der Patientin: „Vor der Periode bin ich sehr reizbar. Ich ziehe mich dann am liebsten nur noch zurück. Es ist wie ein in sich Zusammenfallen. Dadurch entstehen viele Selbstvorwürfe. Ich bin dann total unnachgiebig. Sitze nur noch starr auf dem Sofa. Bin total abgekapselt, von allen verlassen, hilflos. Ich nehme dann auch ungern Hilfe an. Mir fehlt in dem Moment die Verbindung zu den Kindern. Bin ganz leer und möchte ganz weg sein. Ich fühle mich dann klein, allein, verlassen und vom Schicksal gestraft. Ungerecht behandelt, aber nicht genügend beachtet. Will mich nur noch verkriechen, schlafen. Bin dann total antriebslos. Ich bin dann ganz in mir selbst, die Grenze bin ich selbst. Es ist ganz starr, ich hänge da richtig drin. Fühle mich wie gefesselt. Etwas will gar nicht loslassen. Keiner darf diese Grenze in dem Moment überschreiten, das wäre wie ein Übergriff. Ich bin isoliert und einsam, da ist auch Sehnsucht nach Nähe, aber bei jedem Annäherungsversuch fahre ich aus der Haut. Körperliche Nähe ist dann zuviel. Ich möchte alles und jeden ausschließen. Ich will nicht nach außen. Fühle mich aber dann wie ohnmächtig, tot, wie eingefroren."

Schlüsselwörter und Empfindungen der Patientin, extrahiert aus den Aufzeichnungen der Erstanamnese:

- Rückzug
- Perfektionismus
- Unnachgiebigkeit
- Völlig abgekapselt
- In sich zusammenfallen
- Selbstvorwürfe
- Von allen verlassen
- Verharren (in der Situation)
- Keine Verbindung (zu den Kindern)
- Da ist was dazwischen
- Ganz in mir selbst
- Verkeilt, verklemmt
- Grenze
- Hierher und kein Schritt weiter
- Nicht auf jemanden zugehen
- Ausschließen
- Alleine entscheiden, will nicht, dass andere mir was aufdrängen
- Ohnmächtig, eingefroren
- Wie tot

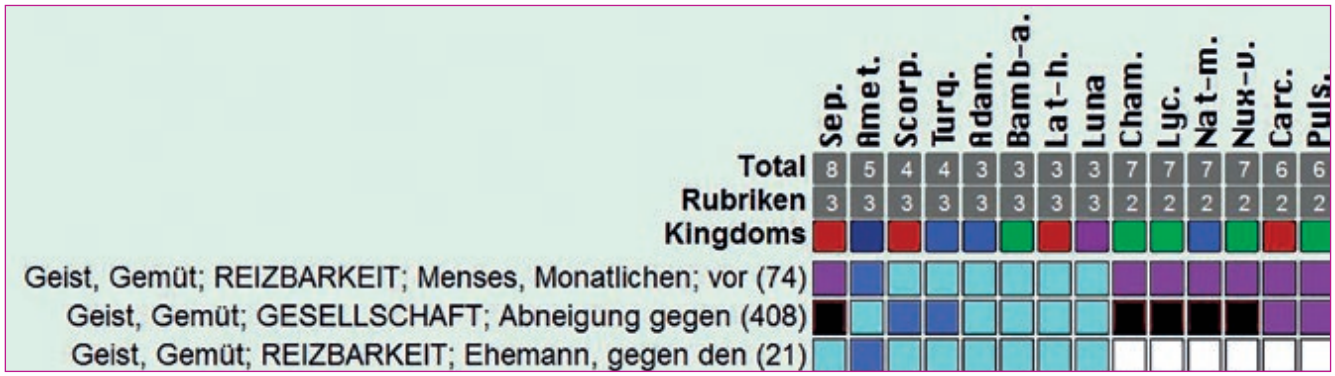
Rubriken / Repertorisation (Complete Version 2013)

Gemüt; Reizbarkeit; Menses; vor / mind; IRRITABILITY; menses; before (71)

Gemüt; Gesellschaft; Abneigung gegen / mind; COMPANY; aversion to (384)

Gemüt; Reizbarkeit; Ehemann, gegenüber / mind; IRRITABILITY; husband, towards (20)

Analyse und Fallverständnis: Die Worte und Empfindungen der Patientin ließen mich an eine Arznei aus dem Mineralreich denken. Überrascht war ich, dass im Ergebnis gleich drei Steine auftauchten: Adamas (Diamant), Türkis (ein grüner Kristall mit



hohem Kupfergehalt) sowie der Amethyst. Da sich das Thema „Abneigung gegen Ehemann und Kinder" deutlich in der amerikanischen Prüfung des Amethysts zeigten, habe ich diesen verordnet.

Verschreibung: Amethyst 1M

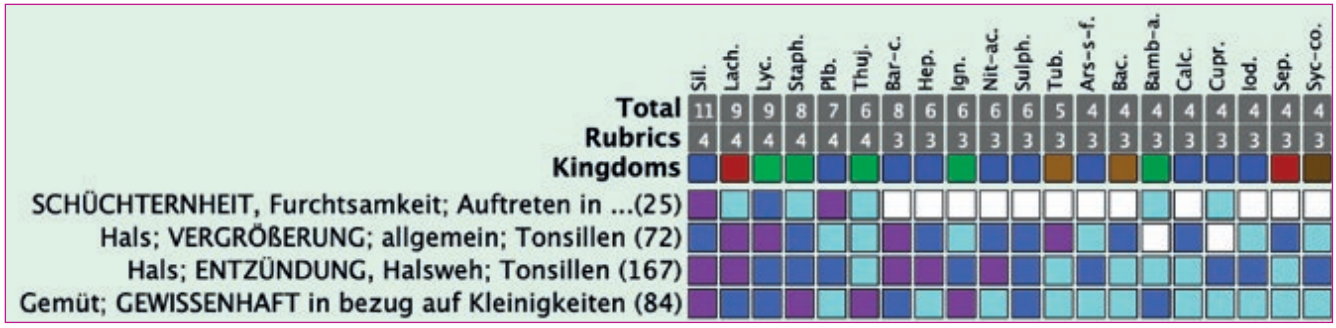
Follow-up nach 10 Wochen: Die Patientin spricht über die Veränderung nach der Einnahme (Zusammenfassung): „Schon die erste Periode war anders. Ich brauchte noch die Ruhe und den Rückzug, aber ich habe deutlich weniger reagiert, wenn mein Mann oder die Kinder sich näherten. Irgendwie war diese Grenze auf einmal nicht mehr ganz so wichtig. Ich musste sie nicht mehr so stark verteidigen. Bei der 2. Periode wurde das noch deutlicher. Wenn die Kinder mich störten, meinen Kontakt suchten, dann habe ich das gar nicht mehr als so störend erlebt. Das Bedürfnis nach Rückzug war noch abgeschwächter, es hatte nicht mehr dieses Müssen."

Follow-up nach 6 Monaten: „Mittlerweile ist es auch meinem Mann deutlich aufgefallen, wie einfach die Zeit um die Periode nun ist. Vorher ging er immer schon selbst sehr auf Abstand, denn ich konnte ja doch sehr abweisend sein. Deshalb habe ich ja vorher immer mal Sepia eingenommen, aber damit wurde es niemals so gut und vor allen Dingen nicht so langanhaltend stabil, wie es jetzt ist. Ich brauche diesen Rückzug jetzt einfach nicht mehr so sehr." Und über das Gefühl von Abkapselung und Verlassenheit erklärt sie weiter: „Die Starre und dieses in mir

FALLBEISPIEL 2: Tochter der Patientin aus Fallbeispiel 1, vier Jahre alt, eitrige Entzündungen im HNO-Bereich

Die damals vierjährige Hannah (die Namen der Kinder wurden geändert) litt unter wiederkehrenden eitrigen Entzündungen im HNO-Bereich, weswegen sie bereits mehrfach vom Kinderarzt Antibiotika verschrieben bekam. Die Mutter berichtet über ihre Tochter: „Hannah ist ein sehr schüchternes Kind und war sehr aufgeregt vor dieser Anamnese. Sie braucht lange, bis sie vertrauen kann. Besonders, wenn sie in fremder Umgebung Fuß fassen soll. Sie macht die Dinge immer erst, wenn sie sicher ist, dass sie sie auch wirklich kann. Sie verliert nie die Kontrolle, ist meistens beherrscht. Sie möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen und nicht zu müssen. Auf Hannah kann ich mich gut verlassen, sie ist verantwortungsbewusst, schaut z. B. viel nach ihrer kleineren Schwester. Sie ist schüchtern in der Öffentlichkeit, vorsichtig, kontrolliert und braucht viel Sicherheit." Und auf die Frage nach Hannahs Entwicklung sagt sie: „Motorisch war sie eher langsamer in der Entwicklung, immer sehr vorsichtig. Freies Laufen mit 17 Monaten."

Analyse und Fallverständnis: Wie ihre Mutter zeigt auch Hannah starke Hinweise auf eine Arznei aus dem Mineralreich. Sie ist unsicher in der Welt da draußen und es fällt ihr schwer Fuß zu fassen. Es gibt deutliche Hinweise auf die 3. Reihe im



Rubriken/Repertorisation (Complete Millennium, deutsche Ausgabe)

- Schüchternheit, Furchtsamkeit; Auftreten in der Öffentlichkeit.
- Hals; Vergrößerung; allgemein; Tonsillen.
- Hals; Entzündung, Halsweh; Tonsillen.
- Gemüt; gewissenhaft in Bezug auf Kleinigkeiten.

Das Repertorium deutet sehr auf Silicea aus der 3. Reihe hin, welches sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene Hannahs Themen berührt. Doch ähnlich wie bei der Mutter zeigten sich auch bei Hannah Themen wie „Ich möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen, es selbst zu bestimmen und es Bergkristall (Silicea). So entschied ich mich, auch Hannah den Amethyst zu verordnen.

Verschreibung: Amethyst C 200

Follow-up und Fallverlauf über 3 Jahre: Wie zuvor ihre Mutter hat auch Hannah sehr gut auf die Arznei reagiert. Ihre Anfälligkeit für Infektionen im HNO-Bereich ließ deutlich nach. Die adenoiden Wucherungen (Tonsillen) haben sich langsam zurückgebildet, und wenn es mal eine Akuterkrankung gab, dann half der Amethyst zuverlässig in der Potenz C 30. Im Laufe der Jahre kam es dann nie wieder zu einer ernsteren Erkrankung. Antibiotikagaben brauchte sie keine mehr. Bei den nachfolgenden Besuchen erlebte ich sie viel offener, was die



AMETHYST, EINE MINERALISCHE KOMPLEXARZNEI

Der Amethyst setzt sich zusammen aus: SiO_2 + (Al, Fe, Ca, Mg, Li, Na). Neben seinem hohen Silicium-Anteil finden sich im Amethyst weitere prägende Mineralien. Ein wichtiges chemisches Element für die Farbgebung ist Eisen, welches in den Wertigkeiten Fe^{2+} und Fe^{4+} im Kristallgitter des Amethysts eingelagert ist. Der Amethyst entsteht hydrothermal in durch Gasblasen gebildeten Hohlräumen vulkanischer Gesteine, selten auch in Klüften und Ganggesteinen. Einen durch Amethyst-Kristalle ausgekleideten Hohlraum bezeichnet man als Druse[5].

Besonders der Eisenteil im Amethyst ist ein wichtiges Differenzierungskriterium zu Silicea (reines SiO_2). Denn bekanntlich steht Ferrum (4. Reihe im Periodensystem) für Willensstärke, Bewahrung der Grenzen und Reizbarkeit, wenn diese bedroht sind. Ein sehr wichtiger Aspekt in den vorangegangen Fallbeispielen. Doch auch die anderen im Amethyst eingeschlossen Mineralien prägen das individuelle Bild der Arznei.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

die Gabe des Amethysts angesprochen haben. Besonders in Bezug auf Motorik-, Sprachentwicklung, soziale Reife und hirnorganische Erkrankungen bis hin zum Autismus konnte ich positive Fallverläufe beobachten. In seiner Heilwirkung scheint der Amethyst tatsächlich etwas aufzubrechen und die kindliche Entwicklung und Öffnung in die Welt kommt mit seiner Hilfe in Gang.
Häufig konnte ich auch beobachten, dass die Aussprache klarer wurde. Scheinbar Unüberwindbares erscheint plötzlich ganz leicht, die soziale Kompetenz nimmt zu und Verunsicherungen lassen nach.
So berichtete die Mutter vom 4-jährigen Elias im Follow-up: „Das Mittel puscht seine Energie, die nach der Einnahme immer deutlich zunimmt. Er ist besser gelaunt und die Aussprache ist wesentlich deutlicher und klarer. Er ist offener, weniger schüchtern. Er sucht nun den Kontakt zu anderen Kindern."

FALLBEISPIEL 3: Mädchen, fast vier Jahre alt, Entwicklungsverzögerung

Unvergesslich ist mir auch die Heilreaktion der kleinen Nele. Sie wird bald vier und ich begleite sie seit zwei Jahren. Nele hat eine Zwillingsschwester und im Vergleich zu dieser entwickelt sie sich in vielen Bereichen nur sehr langsam. Im neuropädiatrischen Untersuchungsbefund stellte man eine motorische Entwicklungsverzögerung und eine vermehrte Außenrotationsstellung des linken Beines fest. Darüber hinaus wurden posthämorrhagische zystische Defekte rechts frontal und im Bereich der Stammganglien rechts lateral sowie im Bereich des Temporalhorns des rechten Seitenventrikels nachgewiesen. Als Ursache für den großen Hirndefekt rechts steht am ehesten eine intrauterine, posthämorrhagische Ursache im Vordergrund. Die Prognose der Ärzte war nicht besonders motivierend, es hieß, dass sich viele Bereiche wahrscheinlich gar nicht entwickeln würden.

Weitere Beobachtungen aus der Anamnese:

- Auch in der Zahnung ist sie später. Erster Zahn mit 10 Monaten
- Sie hat häufig einen wunden Po
- Wenn sie zahnt, dann hat sie oft verklebte, laufende Augen

plötzlich schlief sie gut, redete viel mehr. Sie singt jetzt sogar ganze Strophen von Kinderliedern."

Kommentar: Bis heute begleite ich Nele mit dem Amethyst, der sie immer wieder ein Stück weiter auf ihrem Weg voranbringt. Vergleicht man die Hohlräume (Drusen) im Amethyst mit Neles zystischen Hirndefekten, drängt auch auf dieser Ebene die Signatur eine bildliche Parallele auf.

Schlussbetrachtung: Wie bei jeder neu geprüften Arznei, offenbart sich das tiefere Verständnis einer Substanz erst durch

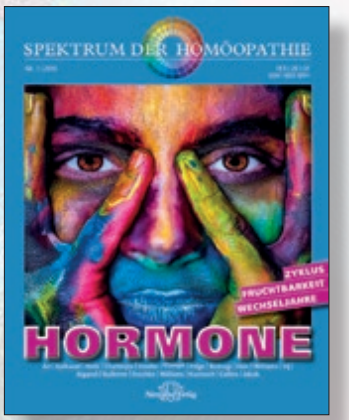


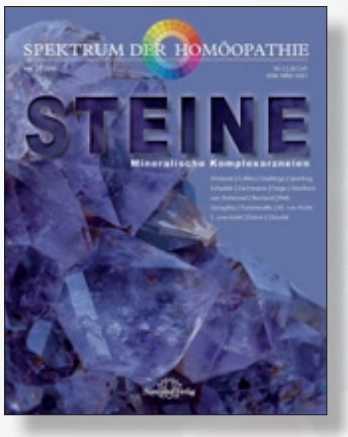
JÜRGEN WEILAND

lebt und arbeitet als Heilpraktiker und Master of Science in Homeopathy in Bonn. Dort führt er seine homöopathische Praxis seit 1992. Die Auseinandersetzung mit den Themen Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit waren über viele Jahre Interessensschwerpunkt seiner Arbeit. Im Rahmen seiner Masterarbeit erforschte er die Wahrnehmung dynamischer Veränderungen während der Kinder-Anamnese. Publikation der Arzneimittelprüfung von Vitis vinifera sowie zahlreiche Veröffentlichungen in homöopathischen Fachzeitschriften. Durch die Fotografie fand er einen tieferen Einblick in das Wesen der Pflanzen. 2007 realisierte er die Internetseite www.pflanzenportraits.com.
Seit über 20 Jahren Vortragstätigkeit und Supervision im In- und Ausland.
Kontakt: info@juergen-weiland.de



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 3 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG



VORSCHAU HEFT 3/2019

ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

Narayana Verlag

Narayana Verlag

Narayana Verlag
Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Tel.: 00 49 (0)76 26 • 9 74 97 00
Fax: 00 49 (0) 97 49 70-9 99 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 2 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

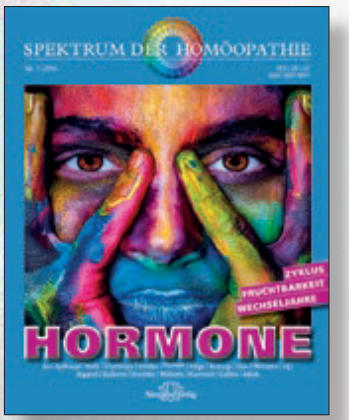
Mineralische Komplexarzneien

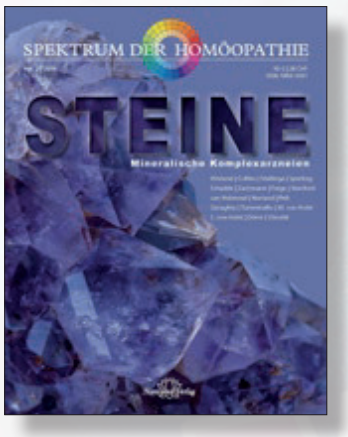
Weiland | Collins | Stallinga | Sperling
Schadde | Zachmann | Feige | Stanford
van Helmond | Norland | Pelt
Geraghty | Tumminello | W. von Holst
S. von Holst | Dörre | Chicetti

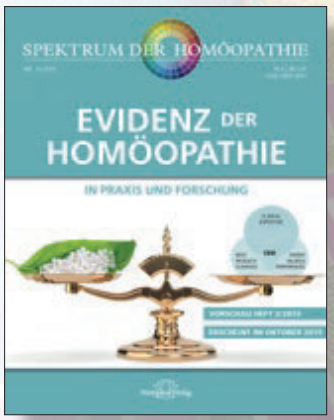
Narayana Verlag



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Edelsteine ziehen seit Jahrtausenden die Menschen mit ihrer magischen Schönheit in den Bann. Die glitzernden und funkelnden Kostbarkeiten sind ein Symbol für Unvergänglichkeit, Reichtum und Macht. Selbst an ungeschliffenen Kristallen zeigt sich, welch perfekte Symmetrien und Farben die Natur hervorzubringen vermag. Vulkanische Aktivität bringt seit Millionen Jahren bis heute all diese Kostbarkeiten an die Erdoberfläche. Saphire, Smaragde und Rubine stammen wie viele andere weniger edle Gesteinsarten auch aus den Tiefen unserer Erde. Unterschiede bestehen in Art und Reinheit ihrer Zusammensetzung, ihrer Struktur, ihrer Härte und verschiedenen Einschlüssen, die transparenten Edelsteinen zusätzlich farbigen Glanz verleihen.
Der Erdkern enthält die Bausteine der edlen Steine, heiße, flüssige Magma ist die gewaltige Ursuppe der Mineralien. Durch enormen Druck und immens hohe Temperaturen im Erdinneren beginnen sich Atome zu vereinigen. Sie bilden Kristalle mit symmetrischer innerer Struktur und großer Reinheit. Während zum Beispiel der Diamant ausschließlich aus Kohlenstoff-Atomen in einer quadratischen Gitternetzstruktur besteht, setzen sich andere Edelsteine wie Turmalin oder Topas aus diversen Mineralkomplexen zusammen und bilden eigene Strukturen. Kristalle können auch aus Metamorphosen entstehen, wenn Temperatur und Druckbedingungen bereits existente Gesteinsschichten verändern.
Viele Edel- bzw. Schmucksteine wurden von der Antike bis in die frühe Neuzeit auch in der Heilkunde beschrieben, pharmazeutisch aufbereitet und medizinisch gebraucht. Peter Tumminello hat sie für die homöopathische Praxis ins Rampenlicht geholt und KollegInnen in aller Welt zu weiteren Forschung angeregt. In seinem neuen Buch und in einem Überblick exklusiv für SPEKTRUM hat er die sieben Kristallstrukturen klinisch anwendbar gemacht. Sein Zugang zum Verstehen dieser noch wenig bekannten Arzneien ist ein rational-mineralischer. Die Wege zum Mittelverständnis und zur Arzneifindung sind in dieser Materia-medica-Ausgabe von SPEKTRUM besonders breit gefächert: von klassisch homöopathisch über Sankarans Empfindungsmethode oder das Periodensystem nach Scholten bis zur Psychoanalyse, Archetypischem im Volksmärchen, der Naturheilkunde und der Esoterik.
Anne Schadde hat bereits 2006 den Weg der Prüfung gewählt, seither intensiv die Arzneifamilie der Turmaline erforscht und mit klinischen Fällen belegt. Ihre neuesten Kasuistiken zeigen ebenso wie die von Marion Zachmann und Wyka Feige, auf welchen Wegen man zu fundierten Verschreibungen und Heilerfolgen mit Turmalinarzneien wie Dravit, Indigolith oder Chromturmalin kommen kann. Die Zusammensetzung aus unterschiedlichen Elementen des Periodensystems hilft bei der homöopathischen Differenzierung. Jürgen Weiland arbeitet mit Repertorium und Empfindungsmethode, in seiner Kinderpraxis hat sich der Amethyst als wertvolles Mittel bei Entwicklungsverzögerung erwiesen. Weitere Fallbeispiele von Deborah Collins und Enna Stallinga belegen die Bedeutung gerade dieses beliebten Edelsteins für die Homöopathie. Ihm ähnlich ist der Rosenquarz in seiner Silicium-Struktur, der homöopathische Schwerpunkt liegt aus Sicht von Vatsala Sperling ganz woanders.
Jane Tara Cicchetti verbindet die Erkenntnisse aus ihren klassischen Arzneimittelprüfungen des Peridot mit seiner Historie und der psychologischen Traumanalyse, um zu einem Charakterbild dieses Steins zu gelangen. Ähnlich wie der Peridot hilft auch der Rhodonit bei der Verarbeitung von Gewalterfahrungen, wie Walter und Sina von Holst in ihrem Beitrag zur Anwendung der Steinheilkunde nach Michael Gienger zeigen. Generell können Steinarzneien Blockaden entfernen, Entwicklungsprozesse voranbringen und den Menschen – wie in Claire Stanfords Beitrag zum Smaragd – aus seinen Isolationsfallen herausholen. Julie Geraghty macht uns mit der dunklen Seite der Macht bekannt und führt ihre beiden schwer belasteten Patientinnen mit dem Obsidian und dem schwarzen Opal ins Licht eines gesunden Lebens. Mit scharfer Beobachtungsgabe und großem Erzähltalent beschreibt Wiet van Helmond die kompromisslose Striktheit von Patienten, denen das Katzengold Pyrit half, verkrustete Strukturen und festgefahrene Konflikte zu lösen. Die sulfurische Energie ist in diesem Stein ebenso erkennbar wie in der Lava-Kasuistik von Misha Norland und in Marguerite Pelts Beitrag zu Alabaster, einer kristallinen Form von Calciumsulfat.
Für Edith Dörre erschließen sich die Geheimnisse der Steine am besten in der Symbolik von Märchen. So erklärt sie uns den Saphir am Beispiel von Aschenputtel, die den Weg zum individuellen Heilsein zu sich selbst über das blockierende Hindernis der inneren Stiefschwestern findet. Wer nun einen Blick ins Schmuckkästchen wirft, wird feststellen, sehen oder empfinden, welcher Edelstein ihn oder sie magisch anzieht. Und welchen er oder sie nie haben wollte. Auch wenn sie unsere urältesten Vorfahren sind.

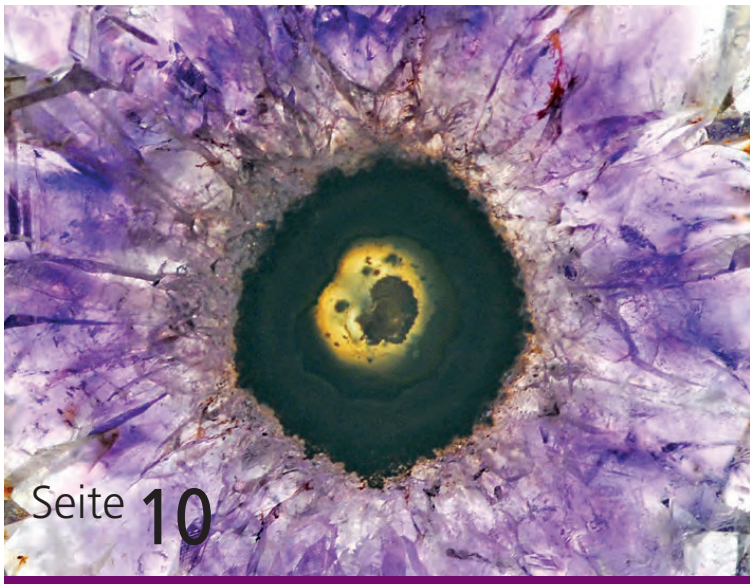
Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion




Seite 22

Farbpalette der Turmaline: Der „Hummingbird Tourmaline Sunangel“ trägt ihr Grün.


Seite 10

Steine im Weltall: Der Amethyst zeigt hypersensible Reaktionsmuster der Isolation.

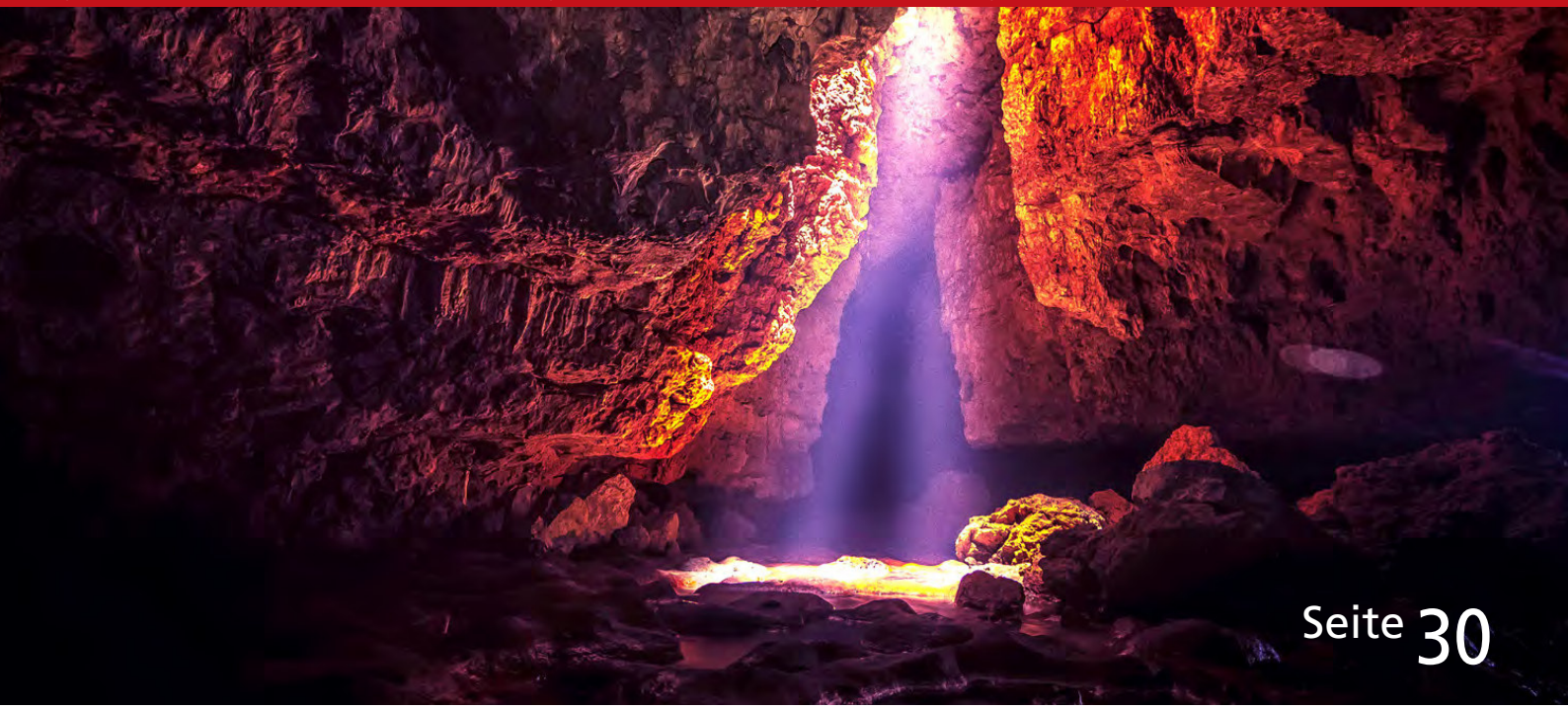

Seite 62

Opale und Aborigines: Die Nationaledelsteine Australiens reichen in Urzeiten zurück.


Seite 98

Saphir und Archetyp: Polare Lebenswelten in der Sprache des Märchens.

Eingekerkert im Erdinneren: Wassermelonenturmalin und Indigolith passen zu den Empfindungen von Absonderung und Verhärtung bei Depression und Sklerodermie.


Seite 30

INHALT

EDITORIAL TITELTHEMA: STEINE

Seite 1

Jürgen Weiland
ÖFFNUNG IN DIE WELT
Amethyst fördert die Entwicklung Seite 4

Deborah Collins und Enna Stallinga
ASTEROIDE IM KOSMOS
Amethyst – empfindlich gegen Schwingungen Seite 10

Vatsala Sperling
ALLES DREHT SICH UM LIEBE
Rosenquarz – Respekt vor Ehe und Familie Seite 16

Anne Schadde
INNERE BRÜCHE
Turmaline – eine eigene Arznei-Familie Seite 22

Marion Zachmann
DAS LÄCHELN DER MONA LISA
Turmaline – eingesperrt in sich selbst Seite 30

Wyka Evelyn Feige
IN DER GANZKÖRPERKLEMME
Dravit – ein Turmalin mit starkem Magnesiumanteil Seite 36

Claire Stanford
EINGESCHLOSSENE STÄRKE
Smaragd und die Liebe zu Grün Seite 42

Wiet van Helmond
SO ODER GAR NICHT
Pyrit unter dem Diktat kristallisierter Familienmuster Seite 48

Misha Norland
ICH LAUFE TROTZDEM IN DIESE RICHTUNG
Lava – zwischen sturer Arroganz und Selbstzweifeln Seite 54

Marguerite Pelt
WEICH UND UNSICHER
Alabaster – Calciumsulfat als Stein Seite 59

Julie Geraghty
AUF KREUZFAHRT ZU SICH SELBST
Obsidian und Opal öffnen Blockaden Seite 62

Peter Tumminello
ORTHORHOMBISCHE STRUKTUR
Kristallgitter als Schlüssel zur Psyche Seite 73

Walter von Holst und Sina von Holst
WENN DIE SEELE BLUTET
Steinheilkunde in der Bewältigung von Traumen und Krisen Seite 84

Jane Tara Cicchetti
RUHE IM CHAOS
Peridot – ein Traumamittel? Seite 92

Edith Dörre
ASCHENPUTTEL ZWISCHEN DEN WELTEN
Saphir und die inneren Stiefschwestern Seite 98

PANORAMA ab Seite 106

BÜCHER

Peter Tumminello
DIE MENSCHLICHE PSYCHE UND DAS STRUKTURSYSTEM DER KRISTALLE
Rezension Deborah Collins

Anne Schadde
IN ALLEN FARBEN DES REGENBOGENS
Rezension Deborah Collins

SEMINARBERICHT

HOMÖOPATHIE UND WEITERBILDUNG
Bericht von Sabine Rickert

IMPRESSUM Seite 109

ÖFFNUNG IN DIE WELT

Amethyst fördert die Entwicklung



AUTOR ¦ Jürgen Weiland

ZUSAMMENFASSUNG: Die für Steinarzneien typische Reaktion von Rückzug und Abkapselung findet man auch beim Amethyst. Eine Patientin mit PMS „versteinert“ vor der Periode, fühlt sich wie eingefroren. Der Amethyst löst die Starre und setzt Entwicklungsprozesse in Gang. In der Praxis des Autors hat sich diese Arznei besonders bei kindlichen Entwicklungsverzögerungen bewährt.

SCHLÜSSELWÖRTER: Amethyst, Entwicklungsverzögerung, Ferrum, Panaritium, prämenstruelles Syndrom, rezidivierende Infekte, Silicea, Steine



Eine amethystfarbene Landschaft. Langzeitbelichtung am Fluss Aare mit Blick auf die Gipfel im Berner Oberland, Schweiz. Traditionelle Fundorte von Kristallen.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

Eine erste schmerzhafte Begegnung mit dem Amethyst als homöopathische Arznei hatte ich vor 10 Jahren. Gemeinsam mit Anne Schadde habe ich damals an der Homeopathy School International[1] in Boulder/Colorado ein Kinderseminar gegeben. Bei anregenden Gesprächen beim Abendessen tauschten wir uns damals über unsere Erfahrungen mit den neuen Arzneimittelprüfungen aus. In diesem Zusammenhang berichtete die Schulleiterin Barbara Seideneck von einer an der Schule durchgeführten Amethyst-Arzneimittelprüfung. Sie hob auch gleich dessen mythologische Verbindung zum Wein hervor, was mich sehr aufhorchen ließ. Denn etwa zeitgleich zu der amerikanischen Amethyst-Prüfung hatte ich meine Studie von Vitis vinifera[2], der Weinrebe, veröffentlicht. Schon die Herkunft des Namens amethystos, dem Rausche entgegenwirkend, enthält ja bereits eindeutige Hinweise auf die Verbindung des violetten Minerals zum Rotwein, von dem der Heilstein angeblich seine Farbe haben soll. Barbaras Bericht von ihrer Arzneimittelprüfung hat mich damals sehr fasziniert und ich wollte auf tieferer Ebene verstehen, was die Heilwirkung des potenzierten Amethysts sein würde.

Schmerzliche Erfahrung vom eingeschlossen Sein: Von der praktischen Anwendung des Amethysts am Patienten konnte Barbara uns damals noch nicht viel berichten. Getreu Hahnemanns Motto, dass die an sich selbst beobachten Veränderungen die vorzüglichsten[3] sind, beschloss ich das Mittel beim Originalhersteller Helios[4] zu bestellen und, um es besser kennenzulernen, im Selbstversuch zu testen. Ich nahm die C 30 an drei aufeinanderfolgenden Tagen und schon im Laufe des dritten Tages entwickelte ich einen mir zuvor unbekannten, unglaublich schmerzhaften Nagelbettumlauf (Panaritium) an der rechten Großzehe.

Das Nagelbett war bläulich-violett verfärbt und ich konnte schon bald den eingeschlossenen Eiter durchschimmern sehen. Dieser schmerzhafte Zustand, der mit eingeschlossenem Gewebe einherging, blieb mir etliche Tage erhalten. Ich wollte den Prozess nicht mit einer antidotierenden Arznei wie z. B. Hepar sulfuris unterbrechen und wollte zunächst abwarten und weiter beobachten. Mit Hilfe von Fußbädern und Salben hat sich dann langsam das Gewebe geöffnet und der Eiter konnte sich entleeren. Damals war mir noch nicht bewusst, wie sehr die Themen von eingeschlossen Sein, Einschluss (von Wasser, Gewebe, Absonderungen) nicht nur auf lokaler, sondern auch auf allgemeiner Ebene mit den Steinen zu tun haben. Mit großem Respekt habe ich nach dieser Erfahrung meine Arzneifläschchen erst einmal wieder zurück in den Schrank gestellt.

FALLBEISPIEL 1: Patientin, ca. 35 Jahre alt, PMS

Es dauerte dann nicht sehr lange, bis mich eine Familie aufsuchte, deren Hauptbeschwerden und zentralen Themen schon bald zu den ersten Verordnungen des Amethysts führten. Die Mutter kam damals zuerst in die Behandlung. Sie litt unter einem ausprägten prämenstruellen Syndrom (PMS).

AUSZÜGE AUS DER ERSTANAMNESE

Bericht der Patientin: „Vor der Periode bin ich sehr reizbar. Ich ziehe mich dann am liebsten nur noch zurück. Es ist wie ein in sich Zusammenfallen. Dadurch entstehen viele Selbstvorwürfe. Ich bin dann total unnachgiebig. Sitze nur noch starr auf dem Sofa. Bin total abgekapselt, von allen verlassen, hilflos. Ich nehme dann auch ungern Hilfe an. Mir fehlt in dem Moment die Verbindung zu den Kindern. Bin ganz leer und möchte ganz weg sein. Ich fühle mich dann klein, allein, verlassen und vom Schicksal gestraft. Ungerecht behandelt, aber nicht genügend beachtet. Will mich nur noch verkriechen, schlafen. Bin dann total antriebslos. Ich bin dann ganz in mir selbst, die Grenze bin ich selbst. Es ist ganz starr, ich hänge da richtig drin. Fühle mich wie gefesselt. Etwas will gar nicht loslassen. Keiner darf diese Grenze in dem Moment überschreiten, das wäre wie ein Übergriff. Ich bin isoliert und einsam, da ist auch Sehnsucht nach Nähe, aber bei jedem Annäherungsversuch fahre ich aus der Haut. Körperliche Nähe ist dann zuviel. Ich möchte alles und jeden ausschließen. Ich will nicht nach außen. Fühle mich aber dann wie ohnmächtig, tot, wie eingefroren."

Schlüsselwörter und Empfindungen der Patientin, extrahiert aus den Aufzeichnungen der Erstanamnese:

- Rückzug
- Perfektionismus
- Unnachgiebigkeit
- Völlig abgekapselt
- In sich zusammenfallen
- Selbstvorwürfe
- Von allen verlassen
- Verharren (in der Situation)
- Keine Verbindung (zu den Kindern)
- Da ist was dazwischen
- Ganz in mir selbst
- Verkeilt, verklemmt
- Grenze
- Hierher und kein Schritt weiter
- Nicht auf jemanden zugehen
- Ausschließen
- Alleine entscheiden, will nicht, dass andere mir was aufdrängen
- Ohnmächtig, eingefroren
- Wie tot

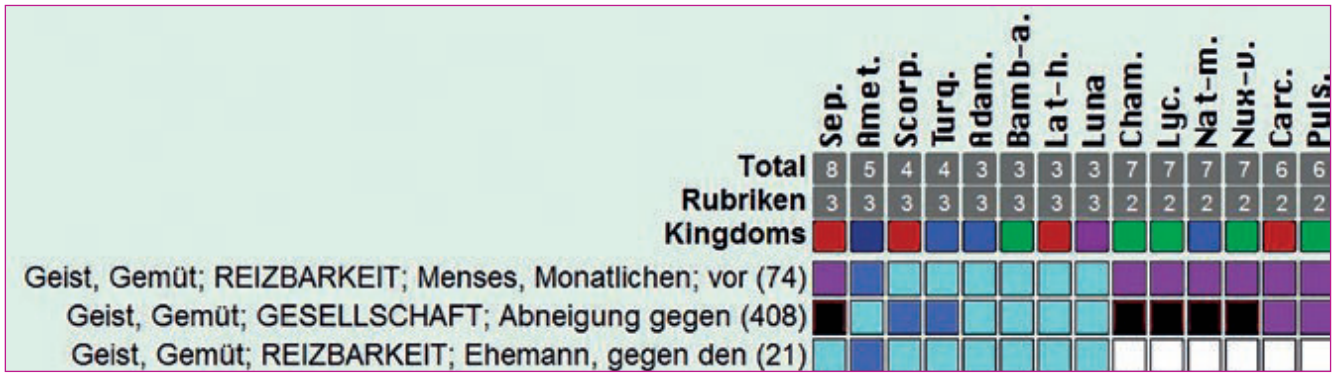
Rubriken / Repertorisation (Complete Version 2013)

Gemüt; Reizbarkeit; Menses; vor / mind; IRRITABILITY; menses; before (71)

Gemüt; Gesellschaft; Abneigung gegen / mind; COMPANY; aversion to (384)

Gemüt; Reizbarkeit; Ehemann, gegenüber / mind; IRRITABILITY; husband, towards (20)

Analyse und Fallverständnis: Die Worte und Empfindungen der Patientin ließen mich an eine Arznei aus dem Mineralreich denken. Überrascht war ich, dass im Ergebnis gleich drei Steine auftauchten: Adamas (Diamant), Türkis (ein grüner Kristall mit



hohem Kupfergehalt) sowie der Amethyst. Da sich das Thema „Abneigung gegen Ehemann und Kinder" deutlich in der amerikanischen Prüfung des Amethysts zeigten, habe ich diesen verordnet.

Verschreibung: Amethyst 1M

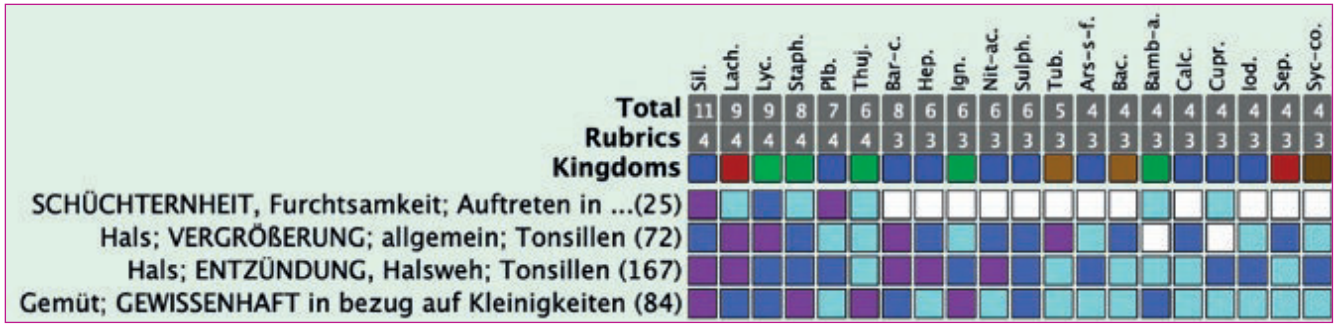
Follow-up nach 10 Wochen: Die Patientin spricht über die Veränderung nach der Einnahme (Zusammenfassung): „Schon die erste Periode war anders. Ich brauchte noch die Ruhe und den Rückzug, aber ich habe deutlich weniger reagiert, wenn mein Mann oder die Kinder sich näherten. Irgendwie war diese Grenze auf einmal nicht mehr ganz so wichtig. Ich musste sie nicht mehr so stark verteidigen. Bei der 2. Periode wurde das noch deutlicher. Wenn die Kinder mich störten, meinen Kontakt suchten, dann habe ich das gar nicht mehr als so störend erlebt. Das Bedürfnis nach Rückzug war noch abgeschwächter, es hatte nicht mehr dieses Müssen."

Follow-up nach 6 Monaten: „Mittlerweile ist es auch meinem Mann deutlich aufgefallen, wie einfach die Zeit um die Periode nun ist. Vorher ging er immer schon selbst sehr auf Abstand, denn ich konnte ja doch sehr abweisend sein. Deshalb habe ich ja vorher immer mal Sepia eingenommen, aber damit wurde es niemals so gut und vor allen Dingen nicht so langanhaltend stabil, wie es jetzt ist. Ich brauche diesen Rückzug jetzt einfach nicht mehr so sehr." Und über das Gefühl von Abkapselung und Verlassenheit erklärt sie weiter: „Die Starre und dieses in mir

FALLBEISPIEL 2: Tochter der Patientin aus Fallbeispiel 1, vier Jahre alt, eitrige Entzündungen im HNO-Bereich

Die damals vierjährige Hannah (die Namen der Kinder wurden geändert) litt unter wiederkehrenden eitrigen Entzündungen im HNO-Bereich, weswegen sie bereits mehrfach vom Kinderarzt Antibiotika verschrieben bekam. Die Mutter berichtet über ihre Tochter: „Hannah ist ein sehr schüchternes Kind und war sehr aufgeregt vor dieser Anamnese. Sie braucht lange, bis sie vertrauen kann. Besonders, wenn sie in fremder Umgebung Fuß fassen soll. Sie macht die Dinge immer erst, wenn sie sicher ist, dass sie sie auch wirklich kann. Sie verliert nie die Kontrolle, ist meistens beherrscht. Sie möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen und nicht zu müssen. Auf Hannah kann ich mich gut verlassen, sie ist verantwortungsbewusst, schaut z. B. viel nach ihrer kleineren Schwester. Sie ist schüchtern in der Öffentlichkeit, vorsichtig, kontrolliert und braucht viel Sicherheit." Und auf die Frage nach Hannahs Entwicklung sagt sie: „Motorisch war sie eher langsamer in der Entwicklung, immer sehr vorsichtig. Freies Laufen mit 17 Monaten."

Analyse und Fallverständnis: Wie ihre Mutter zeigt auch Hannah starke Hinweise auf eine Arznei aus dem Mineralreich. Sie ist unsicher in der Welt da draußen und es fällt ihr schwer Fuß zu fassen. Es gibt deutliche Hinweise auf die 3. Reihe im



Rubriken/Repertorisation (Complete Millennium, deutsche Ausgabe)

- Schüchternheit, Furchtsamkeit; Auftreten in der Öffentlichkeit.
- Hals; Vergrößerung; allgemein; Tonsillen.
- Hals; Entzündung, Halsweh; Tonsillen.
- Gemüt; gewissenhaft in Bezug auf Kleinigkeiten.

Das Repertorium deutet sehr auf Silicea aus der 3. Reihe hin, welches sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene Hannahs Themen berührt. Doch ähnlich wie bei der Mutter zeigten sich auch bei Hannah Themen wie „Ich möchte selbst entscheiden, etwas zu dürfen, es selbst zu bestimmen und es

Bergkristall (Silicea). So entschied ich mich, auch Hannah den Amethyst zu verordnen.

Verschreibung: Amethyst C 200

Follow-up und Fallverlauf über 3 Jahre: Wie zuvor ihre Mutter hat auch Hannah sehr gut auf die Arznei reagiert. Ihre Anfälligkeit für Infektionen im HNO-Bereich ließ deutlich nach. Die adenoiden Wucherungen (Tonsillen) haben sich langsam zurückgebildet, und wenn es mal eine Akuterkrankung gab, dann half der Amethyst zuverlässig in der Potenz C 30. Im Laufe der Jahre kam es dann nie wieder zu einer ernsteren Erkrankung. Antibiotikagaben brauchte sie keine mehr. Bei den nachfolgenden Besuchen erlebte ich sie viel offener, was die



AMETHYST, EINE MINERALISCHE KOMPLEXARZNEI

Der Amethyst setzt sich zusammen aus: SiO_2 + (Al, Fe, Ca, Mg, Li, Na). Neben seinem hohen Silicium-Anteil finden sich im Amethyst weitere prägende Mineralien. Ein wichtiges chemisches Element für die Farbgebung ist Eisen, welches in den Wertigkeiten Fe^{2+} und Fe^{4+} im Kristallgitter des Amethysts eingelagert ist. Der Amethyst entsteht hydrothermal in durch Gasblasen gebildeten Hohlräumen vulkanischer Gesteine, selten auch in Klüften und Ganggesteinen. Einen durch Amethyst-Kristalle ausgekleideten Hohlraum bezeichnet man als Druse[5].

Besonders der Eisenteil im Amethyst ist ein wichtiges Differenzierungskriterium zu Silicea (reines SiO_2). Denn bekanntlich steht Ferrum (4. Reihe im Periodensystem) für Willensstärke, Bewahrung der Grenzen und Reizbarkeit, wenn diese bedroht sind. Ein sehr wichtiger Aspekt in den vorangegangen Fallbeispielen. Doch auch die anderen im Amethyst eingeschlossen Mineralien prägen das individuelle Bild der Arznei.

Copyright ¦ Jürgen Weiland

die Gabe des Amethysts angesprochen haben. Besonders in Bezug auf Motorik-, Sprachentwicklung, soziale Reife und hirnorganische Erkrankungen bis hin zum Autismus konnte ich positive Fallverläufe beobachten. In seiner Heilwirkung scheint der Amethyst tatsächlich etwas aufzubrechen und die kindliche Entwicklung und Öffnung in die Welt kommt mit seiner Hilfe in Gang.
Häufig konnte ich auch beobachten, dass die Aussprache klarer wurde. Scheinbar Unüberwindbares erscheint plötzlich ganz leicht, die soziale Kompetenz nimmt zu und Verunsicherungen lassen nach.
So berichtete die Mutter vom 4-jährigen Elias im Follow-up: „Das Mittel puscht seine Energie, die nach der Einnahme immer deutlich zunimmt. Er ist besser gelaunt und die Aussprache ist wesentlich deutlicher und klarer. Er ist offener, weniger schüchtern. Er sucht nun den Kontakt zu anderen Kindern."

FALLBEISPIEL 3: Mädchen, fast vier Jahre alt, Entwicklungsverzögerung

Unvergesslich ist mir auch die Heilreaktion der kleinen Nele. Sie wird bald vier und ich begleite sie seit zwei Jahren. Nele hat eine Zwillingsschwester und im Vergleich zu dieser entwickelt sie sich in vielen Bereichen nur sehr langsam. Im neuropädiatrischen Untersuchungsbefund stellte man eine motorische Entwicklungsverzögerung und eine vermehrte Außenrotationsstellung des linken Beines fest. Darüber hinaus wurden posthämorrhagische zystische Defekte rechts frontal und im Bereich der Stammganglien rechts lateral sowie im Bereich des Temporalhorns des rechten Seitenventrikels nachgewiesen. Als Ursache für den großen Hirndefekt rechts steht am ehesten eine intrauterine, posthämorrhagische Ursache im Vordergrund. Die Prognose der Ärzte war nicht besonders motivierend, es hieß, dass sich viele Bereiche wahrscheinlich gar nicht entwickeln würden.

Weitere Beobachtungen aus der Anamnese:

- Auch in der Zahnung ist sie später. Erster Zahn mit 10 Monaten
- Sie hat häufig einen wunden Po
- Wenn sie zahnt, dann hat sie oft verklebte, laufende Augen

plötzlich schlief sie gut, redete viel mehr. Sie singt jetzt sogar ganze Strophen von Kinderliedern."

Kommentar: Bis heute begleite ich Nele mit dem Amethyst, der sie immer wieder ein Stück weiter auf ihrem Weg voranbringt. Vergleicht man die Hohlräume (Drusen) im Amethyst mit Neles zystischen Hirndefekten, drängt auch auf dieser Ebene die Signatur eine bildliche Parallele auf.

Schlussbetrachtung: Wie bei jeder neu geprüften Arznei, offenbart sich das tiefere Verständnis einer Substanz erst durch

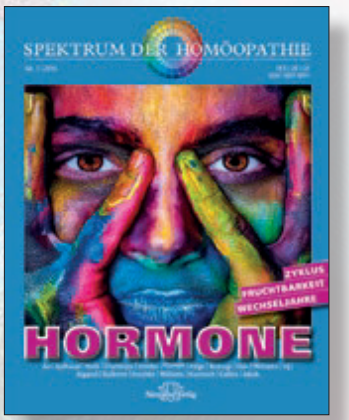


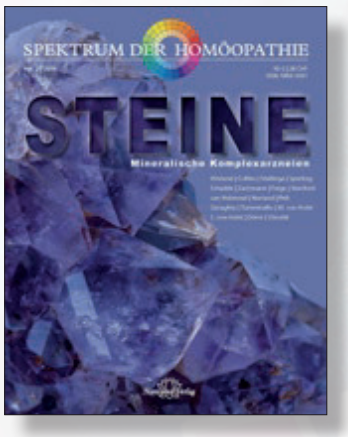
JÜRGEN WEILAND

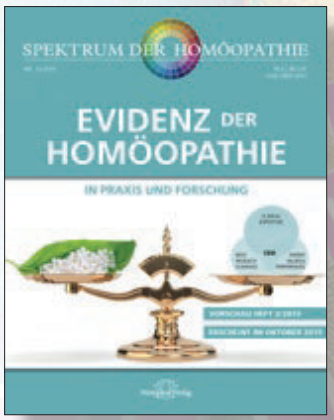
lebt und arbeitet als Heilpraktiker und Master of Science in Homeopathy in Bonn. Dort führt er seine homöopathische Praxis seit 1992. Die Auseinandersetzung mit den Themen Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit waren über viele Jahre Interessensschwerpunkt seiner Arbeit. Im Rahmen seiner Masterarbeit erforschte er die Wahrnehmung dynamischer Veränderungen während der Kinder-Anamnese. Publikation der Arzneimittelprüfung von Vitis vinifera sowie zahlreiche Veröffentlichungen in homöopathischen Fachzeitschriften. Durch die Fotografie fand er einen tieferen Einblick in das Wesen der Pflanzen. 2007 realisierte er die Internetseite www.pflanzenportraits.com.
Seit über 20 Jahren Vortragstätigkeit und Supervision im In- und Ausland.
Kontakt: info@juergen-weiland.de



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)







Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 3 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG



VORSCHAU HEFT 3/2019

ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

Narayana Verlag

Narayana Verlag

Narayana Verlag
Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Tel.: 00 49 (0)76 26 • 9 74 97 00
Fax: 00 49 (0) 97 49 70-9 99 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag

Spektrum der Homöopathie 2019-2, Steine

Mineralische Komplexarzneien

114 Seiten, Heft
erscheint 2019

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de